

dental JOURNAL

+ Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 06/20
CHF 9,50

Weihnachtsschnäppchen

Aktionen & Rabatte



IMPLANTAT KONGRESS

Berichterstattung über den ISS-Kongress in Bern



ENDO UND MIKROSKOP

Fallbeispiele von Mikroskopspezialistin Dr. Kremena Malinova



SMARTES LICHT

Anwenderbericht zum Workflow in der Füllungstherapie



WORKFLOW IM LABOR

Zu Besuch bei Dentsply Sirona in Baden

GEMEINSAM UNSCHLAGBAR!



Basisversorgung der X-tra Klasse

- **Unschlagbar langlebig:** Uneingeschränkt kaulasttragend, exzellente physikalische Eigenschaften¹
- **Unschlagbar einfach:** Universalfarbe mit Chamäleoneneffekt, 4 mm Bulk-Fill
- **Unschlagbar schnell:** Belichtungszeit von nur 10 Sekunden, reduzierte Arbeitszeit in Kombination mit Futurabond U (Universaladhäsiv in der hygienischen *SingleDose*)

Mehr als
13 Mio.
Füllungen
weltweit!²



¹ Tiba A et al., Journal of American Dental Association, 144(10), 1182-1183, 2013.

² basierend auf Verkaufszahlen

Liebe Leser!

Bleiben Sie gesund!



Ein schwieriges Jahr geht zu Ende, wobei sich die Zahnarztpraxen noch ziemlich gut geschlagen haben. Die Patienten haben schliesslich verstanden, dass in der Zahnmedizin schon immer auf eine einwandfreie Hygiene geachtet wurde und dass die Praxen diese noch intensiviert haben. In diesem Sinne möchte ich es nicht veräumen allen Dentalprofis ein (Weihnachts-) Kränzen zu winden.

Mag sein, dass der eine oder andere Weihnachtsmarkt wie zum Beispiel jener in Basel in diesem Jahr abgesagt worden ist, wir hingegen präsentieren – beinahe schon Tradition – unseren „gedruckten Weihnachtsmarkt“ mit einer interessanten Auswahl an Angeboten und Aktionen.

Die Wiener Mikroskop-Spezialistin Dr. Kremena Malinova, die bereits in der vorangegangenen Ausgabe des dental journal interessante Fälle beschrieben hat, geht im zweiten Teil ihres Beitrages auf das Fachgebiet der Endodontie ein und zeigt, reich bebildert, auch hier auf, welche Vorteile das Mikroskop in der Zahnmedizin liefern kann.

Ebenfalls ein interessantes Fallbeispiel liefert der Dr.med.dent. Al-

Das dental journal Team wünscht allen Lesern einen guten, gesunden Rutsch ins neue Jahr 2021.

lessandro Devigus, der eine Praxis in Bülach führt. In seinem Beitrag teilt er mit den Lesern des dental journal seine Erfahrung im Bereich der Füllungs-therapie sowie der entsprechenden Aushärtung.

Weitere Beiträge zu Themen und Neuheiten aus den verschiedenen Bereichen wie Zahntechnik, Software, Chirurgie oder eben Füllungen ergänzen unser letztes Heft in diesem Jahr.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten, gesunden Rutsch ins neue Jahr, auf dass 2021 wieder die Normalität zurückkehre!

Herzlichst Ihr

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu



Mag. Oliver Rohkamm
Chefredakteur
dental journal schweiz



Inhalte

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 06 Neuheiten & Trends

TESTPILOT

- 10 Adhese Universal und Tetric PowerFill von Ivoclar Vivadent

KLEINGERÄTE ZUM JAHRESENDE

- 12 Ultradent Products, VOCCO
- 13 Coltene
- 14 Hager & Werken
- 15 GC, Philips
- 16 Kulzer
- 17 Kulzer, orangedental
- 18 Ivoclar Vivadent

FOKUS SCHWEIZ

- 20 Der nahtlose digitale Workflow fließt auch im Dentallabor
- 24 Rechtsform einer Zahnarztpraxis: Einzelunternehmung oder AG?
- 28 Digital unterstützte Mundhygiene für zu Hause
- 30 5. Schweizer Implantat Kongress in Bern

BEKLEIDUNG

- 32 Pastelli: You are what you wear

FÜLLUNGSTHERAPIE

- 36 BRILLIANT EverGlow in allen Nuancen testen
- 37 Venus Diamond ONE: Das kompatible Einfarbkonzept für jede Praxis

LICHT & SICHT

- 38 opt-on: Leichtgewicht für eine perfekte Ausleuchtung

Der nahtlose digitale Workflow fließt auch im Dentallabor

20



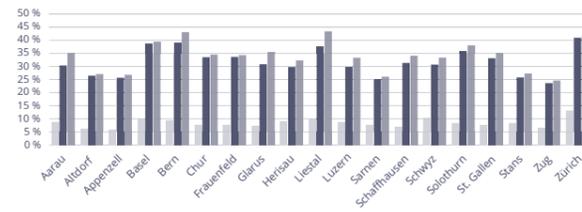
10 Testpilot: Adhese Universal und Tetric PowerFill von Ivoclar Vivadent



46 Smarter Workflow in der Füllungs-therapie

Rechtsform einer Zahnarztpraxis: Einzelunternehmung oder AG?

24



Legend:
 ■ Kapitalleistungssteuersatz bei Bezug von 1.0 Mio. CHF aus Pensionskasse ¹⁾
 ■ Dividende (Gewinn- und Einkommenssteuer für qualifizierte Beteiligung) ^{1, 2)}
 ■ Lohn (Einkommenssteuer) ^{1, 2)}
 Annahmen: 1) Jahr 2019, konfessionslos, verheiratet
 2) Grenzsteuersatz für Bund, Kanton und Gemeinde bei einem steuerbaren Einkommen von CHF 500'000



5 Fallbeispiele: Mikroskop im täglichen Einsatz

42



Ivoclar Vivadent plant virtuelle Event-plattform

50

REPORT

- 40 Dentalmikroskop Extaro 300 von Zeiss: Neue Dimension der Visualisierung
- 41 Kurzinterview zum Extaro 300
- 42 **Malinova:** Entfernung diverser Hindernisse in der Endodontie - ohne Mikroskop schwer behandelbar
- 46 **Devigus:** Multifunktionale Lampe: Für einen smarten Workflow in der Füllungstherapie

ZAHNTECHNIK

- 37 Zirkonzahn Shade Guide

VERANSTALTUNGEN

- 50 IDS 2021: Ivoclar Vivadent plant virtuelle Eventplattform



30 5. Schweizer Implantat Kongress in Bern



opt-on: Leichtgewicht für perfekte Ausleuchtung

38



Neu: Optimaler Gesichtsschutz für Nase, Mund und Augen

06

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH. **Auflage:** 5.500 Stück. **Vertrieb:** Asendia. **Fotos und Grafiken:** Oliver Rohkamm, Adobe Stock Foto, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 9,50 CHF. **Abonnement:** Preis pro Jahr 39,50 CHF (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

Septodont – Knochenersatzmaterial R.T.R.+



Die Packungen beider Formulierungen des R.T.R.+ enthalten eine gebogene 0,5 cm³ Spritze, einzeln steril verpackt. R.T.R.+ ist über den Dentalhandel erhältlich.

Verbesserte biphasische Rezeptur

Das Grundprinzip der neuen Zusammensetzung von R.T.R.+ ist das ausgewogene Verhältnis zwischen der Stabilität des Hydroxylapatits und der schnellen Resorption des ss-TCP. Mit der Wahl der für das Behandlungsziel geeigneten Formulierung steuert der Zahnarzt die Geschwindigkeit der Knochenneubildung. Das vollsynthetische und komplett resorbierbare R.T.R.+ ist indiziert als Ersatz verlorengegangener Knochensubstanz nach Zahnextraktionen, als knöcherne Auffüllung von Extraktionsalveolen (Socket Preservation), bei Parodontal-, infraalveolären und periimplantären Defekten, als Knochenersatzmaterial für Sinuslift-Verfahren sowie Kammaugmentationen und bei zystischen Knochendefekten.

Kontakt: www.septodont.de.

Hager & Werken präsentiert Proto-Cam Smart



Die Firma Hager & Werken ist auch in Krisenzeiten ein zuverlässiger Partner und hat es sich zur Aufgabe gemacht, stetig neue Schutzausrüstung auf den Markt zu bringen.

Optimaler Gesichtsschutz für Nase, Mund und Augen

Schutzmassnahmen wie das Tragen von Schutzbrillen, Gesichtsvisieren, Handschuhen sowie einem Mund-Nasen-Schutz mit hoher bakterieller Filterleistung sind für das gesamte am Patienten tätige Praxisteam unabdingbar.

Schutzschilder sind in der heutigen Zeit aus der Zahnarztpraxis nicht mehr wegzudenken. Sie bieten in Kombination mit einem gut abgedichteten Mund-Nasen-Schutz eine weitere Sicherheit gegen eine virale Infektion.

Proto-Cam Smart, mit Anti-

Beschlag-Beschichtung, bietet einen umfassenden Schutz durch vollständige Gesichtsabdeckung. Durch einen hochwertigen Kunststoff ist eine sehr gute optische Sicht gewährleistet. Das schlanke Design (23,50 cm x 16,5 cm) sorgt für ein uneingeschränktes Sichtfeld. Proto-Cam Smart hat eine hohe Kratzfestigkeit und ist zudem reflexionsarm. Im Lieferumfang sind neben dem Brillenbügel (in Weiss und Blau erhältlich) zudem 12 Wechselschilde enthalten.

Kontakt: www.hagerwerken.de

Dentsply Sirona - Erkenntnisse nach rund zwei Jahren auf dem Markt

Aktuelle Studien bestätigen die Genauigkeit von Primescan

Mit hochauflösenden Sensoren und einem kurzwelligem Licht erfolgt ein präziser Scan der Zahnoberflächen. Bis zu einer Million 3D-Bildpunkte pro Sekunde werden dabei erfasst. Diese lassen sich mit der optischen Hochfrequenzkontrastanalyse genauer als je zuvor berechnen.

Primescan ermöglicht hochpräzise digitale Abformungen des gesamten Kiefers, was in einer Studie der Universität Zürich aus dem Jahr 2019 nachgewiesen wurde. Die Genauigkeit von Primescan erfuhr jüngst in verschiedenen nationalen und internationalen Studien erneut eine Bestätigung.

So beweist die Studie von Dutton et. al. die Vielseitigkeit der Aufnahmetechnologie von Primescan: Sie erfasst mit einer hohen Genauigkeit nicht nur die natürlichen und behandelten Zahnoberflächen, sondern erkennt auch die in der Zahnmedizin verwendeten Materialien über alle Werkstoffe hinweg und ermöglicht dadurch einen präzisen Ganzkiefer-Scan. Ausserdem wurde die Wirkung verschiedener Werkstoffe auf die Richtigkeit und Genauigkeit von acht verschiedenen Intraoralscannern getestet. In elf von insgesamt 15 Kategorien hat Primescan die besten Ergebnisse erzielt und gehörte in den übrigen vier Kategorien immer zu den besten Drei.

Die Genauigkeit von Primescan bei der Erstellung digitaler Ganzkiefer-Abformungen wurde auch in einer In-vivo-Studie der Universität Giessen bestätigt: Die Ergebnisse an Patienten zeigen, dass die Ganzkiefer-Abformung mit Primescan keine signifikanten Abweichungen im Vergleich zu konventionellen Abformungen aufwies. Primescan war unter den getesteten Geräten der einzige Intraoralscanner, mit dem dies gelang.



Studien bestätigen erneut: Mit Primescan lassen sich digitale Abformungen schnell, exakt und einfach anfertigen

Eine Studie der Universität Peking hat die Genauigkeit von Primescan und zwei anderen Intraoralscannern an zahnlosen Kiefern getestet. Für den Oberkiefer war die Genauigkeit von Primescan deutlich besser als bei den anderen Scannern⁵. Bezüglich der Richtigkeit beim Scannen von Ober- und Unterkiefer ergaben sich zwischen den drei Intraoralscannern keine signifikanten Unterschiede.

Die Ergebnisse einer In-vivo-Studie der Universität Zürich aus dem Jahr 2020 zeigen, dass die Genauigkeit bei der Erfassung der Präparationsgrenze bei Einzelzahnpräparationen mit Primescan deutlich besser ausfiel als bei

den anderen in der Studie untersuchten Intraoralscannern.

„Als Zahnarzt habe ich den Anspruch, allen meinen Patienten ein aussergewöhnliches Ergebnis zu liefern“, sagt Dr. Carlos Repullo, Zahnarzt aus Sevilla, Spanien. „Und mit Primescan geht das: Der Scan liefert mir eine Präzision, wie man sie sich als Zahnarzt kaum besser wünschen kann. Das gilt auch für den Ganzkiefer-Scan, der in kürzester Zeit erstellt werden kann. Das ist genau die Qualität, die wir in unseren Praxen brauchen.“

www.dentsplysirona.com/primescan
Studien/Quellen sind der Redaktion bekannt

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

Lichthärtendes Universal-Composite-Füllungsmaterial

Geballtes Wissen zu G-æniel A'CHORD jetzt online

Um den Behandlern nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches Knowhow rund um das Thema von G-æniel A'CHORD so einfach wie möglich zugänglich zu machen, hat GC eine spezielle Website online geschaltet.

Einfachheit, Ästhetik und Funktionalität sind die Werte, die G-æniel A'CHORD charakterisieren, Einfachheit, Ästhetik und Funktionalität gelten aber auch für die themenfokussierte Website, die GC auch in deutscher Sprache online laufen hat. Neben theoretischen Erklärungen wird auf dieser Website zum Beispiel die Farbscalierung bildlich aufgezeigt. Dass Ästhetik und Stabilität für Front- und Seitenzahn-Restaurationen in einem einfachen System vereint werden können, wird anhand von

praktischen Arbeiten diverser Zahnärzte aus Australien, Frankreich oder Deutschland aufgezeigt. Grafiken visualisieren zudem die hohe Stabilität und Verschleissfestigkeit von G-æniel A'CHORD, währenddem Videos die praktische Anwendung in Bild und Ton vor Augen führen. Alles in allem eine gelungene Website, die sich auch bestens auf dem Mobiltelefon oder dem Tablett anschauen lässt.

<http://gaenialachord.com>



Kompetenzwebsite von GC zum Thema G-æniel A'CHORD

Neuigkeit aus dem Hause bredent medical

Fixpins sichern den festen Sitz der Bohrschablone

Das neue SKY pro guide System von bredent medical ermöglicht die geführte Implantatbohrung durch ein schaftgeführtes System mit speziellen Features: Ein fester Schaft am Bohrer wird durch eine entsprechende Mutterhülse in der Bohrschablone sicher geführt.

schont und vertikale und horizontale Fehler der Implantatinsertion vermieden werden. So erzielen sowohl Anfänger wie Profis in der Implantologie präzise und vorhersagbare Implantatpositionen, so dass darauf aufbauend hochästhetische Versorgungen realisiert werden können. Besonders praktisch ist, dass kein Hülsenwechsel mehr nötig ist, da eine Hülse für alle Bohrungen passt. Das erhöht die Prozesssicherheit und reduziert die Kosten. Optional bietet der Hersteller auch eine Schleimhautstanze an, die mit einem sauberen Cut die Schleimhaut minimalinvasiv und präzise an der gewünschten Position entfernt. So wird das Weichgewebe geschont. Durch Führung der Schleimhautstanze durch die SKY Pro Guide Hülse ist die Anwendung sehr einfach und sicher. Dies ermöglicht anschliessend eine



Einfach, sicher und schnell geführt und hochpräzise mit nur einer Hülse

saubere Initialbohrung mit dem Pilotbohrer. SKYTissue Punch 4.0 kann für die Implantatdurchmesser 3.5 – 4.5 verwendet werden.

www.bredent-implants.com

Neu konzipierte Fixpins sichern den festen Sitz der Bohrschablone. Dabei verhindert ein fester Anschlag an der Hülsenoberkante zu tiefe Bohrungen, und die Schaftlänge stellt sicher, dass sich der Bohrer nicht verkanten kann. Durch dieses Verfahren können kritische anatomische Strukturen ge-

Gemeinsam mit Verantwortung und Solidarität.

Cum in aivlamain cun responsablidad e cun solidaritad.

WIR
NUS NOUS
ION

Insieme, responsabili e solidali.

Gemeinsam gegen das neue Coronavirus.
Informationen auf bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP

Ensemble, responsables et solidaires.

testpilot

Damit Sie bei neuen Produkten nicht ins kalte Wasser springen, gibt es in jeder Ausgabe des dental journals eine umfassende Testaktion. Ohne Verpflichtung und ohne Risiko!

Adhese Universal und
Tetric PowerFill von Ivoclar Vivadent

NEU



Dreamteam für die Füllungstherapie:
Adhese Universal und Tetric Prime

Ein starkes Doppelpack für Ästhetik, Qualität und Effizienz

Ivoclar Vivadent präsentiert zwei optimal aufeinander abgestimmte Produkte für die direkte Füllungstherapie, mit welchen sich im Seiten- und Frontzahnbereich hochqualitative, ästhetische Restaurationen effizient herstellen lassen.

Einerseits bietet Ivoclar Vivadent mit Adhese Universal ein lichthärtendes Einkomponenten-Adhäsiv für direkte und indirekte Versorgungen, ausgenommen Wurzelstifte, sowie alle Ätztechniken. Es ist das einzige erhältliche universelle Adhäsiv, das mit dem innovativen VivaPen anwendbar ist. Der ergonomische VivaPen ermöglicht eine schnelle und bequeme direkte Applikation im Mund. Die materialsparende VivaPen Lieferform ermöglicht beinahe dreimal mehr Anwendungen pro ml-Inhalt als konventionellen Flaschen. Die Indikationen von Adhese Universal sind breit gestreut und decken unter anderem direkte, lichthärtende Composite- und Compomer-Restaurationen, direkte Stumpfaufbauten mit licht-, selbst- und dualhärtenden Composites oder die Reparatur frakturierter

Composite- und Compomerfüllungen ab. Zudem wurde der Pen überarbeitet und hat nun eine integrierte Füllstandsanzeige. Andererseits ist Tetric PowerFill das bestens modellierbare, lichthärtende und röntgenopake 4-mm-Composite mit einer Belichtungszeit ab drei Sekunden für die direkte Füllungstherapie im Seitenzahnbereich. Tetric PowerFill ist in drei schmelzähnlichen Universalfarben (IVA, IVB und IVW) erhältlich. Auch hier sind die Indikationen vielseitig und gehen von Füllungen im Seitenzahnbereich (Klassen I und II, einschliesslich Ersatz einzelner Höcker) über Füllungen der Klasse V (Zahnkaries, Wurzelerosionen, keilförmige Defekte) bis zu rekonstruktiven Aufbaufüllung oder Milchzahnfüllungen bei jungen Patienten.
Infos: www.ivoclarvivadent.com

Machen Sie mit!

DIE AKTION

Wir stellen gemeinsam mit renommierten Herstellern Geräte, Instrumente und Materialien zur Verfügung, die Sie kostenlos testen können.

Die Testprodukte in dieser Aktion werden von Ivoclar Vivadent kostenlos zur Verfügung gestellt.

JETZT TESTEN UND BEWERTEN!

Melden Sie sich mit Namen, Praxisadresse und E-Mail und probieren Sie das Produkt Ihrer Wahl aus!

Schreiben Sie uns nach dem Test Ihre Meinung per E-Mail: testpilot@dentaljournal.eu

ANMELDUNG

Zur Aktion per Telefon, SMS, Fax oder E-Mail bitte an:

dental journal schweiz
z. H. Herrn Mag. Oliver Rohkamm
Prottesweg 1, 8062 Kumburg

Tel./SMS +43 699 1670 1670
E-Mail testpilot@dentaljournal.eu

UNIVERSAL SUBMICRON HYBRIDKOMPOSIT

Bleibender Glanz – brillant gemacht



BRILLIANT EverGlow®

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelz



sales.ch@coltene.com | everglow.coltene.com

 COLTENE

Ultradent Products

VALO & VALO Grand LED-Polymerisationsleuchten

Corded & Cordless

- Breitband-LEDs mit hoher Lichtenergie: Aushärtung aller Dentalmaterialien (385 -515 nm)
- Optimal gebündelter Lichtstrahl: gleichbleibende, gleichmässige Leistung
- Drei Polymerisations-Modi: Standard Power, High Power, Xtra Power
- Stabile, schlanke, ergonomische Konstruktion: hervorragender Zugang zu allen Zähnen und Flächen
- Einzigartiges, einteiliges Design: leicht und zugleich äusserst stabil
- VALO & VALO Grand Corded: Netzteil für Netzspannungen von 100 bis 240 Volt
- VALO & VALO Grand Cordless: wiederaufladbare Batterien, optimaler Komfort und höchste Flexibilität
- Benutzerfreundliche Oberfläche



5 YEAR WARRANTY

VOCO



77,40 CHF
je Farbe

VisCalor bulk

Das erste thermoviskose Bulk-Fill-Composite

Stopfen oder fliessen – diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Denn mit VisCalor bulk bietet VOCO ein Composite, das beide Viskositäten vereint. Durch Erwärmung wird das Composite fließfähig in die Kavität eingebracht und verändert dann innerhalb von Sekunden seine Konsistenz, so dass es perfekt modellierbar ist. Dieses weltweit erste Füllungsmaterial mit der Thermo-Viscous-Technology überzeugt Behandler und Patienten gleichermaßen mit zahlreichen Vorteilen:

- Effiziente einseitige Füllungen ohne mehrere Arbeitsschritte für Unterfüllung, Inkremente und Deckschicht
- Optimales Anfliessen an Ränder und unter sich gehende Bereiche – minimiert die Gefahr von Randspaltbildung
- Luftblasenfreie Applikation

Paket:

Caps 16 x 0,25 g jeweils in den Farben universal, A1, A2 oder A3



667,20 CHF
statt 1.334,20 CHF

VisCalor Dispenser

Composite erwärmen und applizieren mit einem Gerät

Perfekt zu VisCalor bulk: Schnell, einfach und mit nur einem Arbeitsgerät Composite-Caps erwärmen und sofort applizieren – mit dem VisCalor Dispenser ist genau das möglich.

- Erwärmung des Caps in ca. 30 Sekunden
- Zwei Aufheizprogramme: eins für VisCalor bulk und eins für weitere VOCO-Composite
- Handliches Design und ideale Form zum Erreichen der Molarenkavitäten

Paket „Set VisCalor inkl. Dispenser“

Caps 80 x 0,25 g (16 x universal, 16 x A1, 16 x A2, 32 x A3) + VisCalor Dispenser

Coltene

BRILLIANT EverGlow

Universal submicron Hybridkomposit

Mit dem Universalkomposit BRILLIANT EverGlow lassen sich im Handumdrehen höchstetische und beständige Ergebnisse erzielen. BRILLIANT EverGlow wurde mit einem speziellen Fokus auf Ästhetik und Anwenderfreundlichkeit entwickelt. Als solches zeichnet es sich durch eine angenehme Verarbeitbarkeit sowie durch Farben mit aussergewöhnlich guter Einblendfähigkeit aus.

- Hervorragende Polierbarkeit und langanhaltende Brillanz
- Ästhetische Einfarb-Restorationen
- Vielseitiges Farbsystem mit drei Transluzenzstufen
- Angenehme Modellierbarkeit und geschmeidige Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit mit minimaler Klebrigkeit am Instrument

AKTION – JETZT BESTELLEN

Beim Kauf von 30 Packungen BRILLIANT EverGlow Refills nach freier Wahl, erhalten Sie kostenlos eine SPEC 3 Hochleistungs-Polymerisationslampe,

Anfragen unter:
sales.ch@coltene.com



Kostenlos bei Kauf von 30 Packungen
BRILLIANT EverGlow Refills

Wert 1.163 CHF

Das Angebot gilt bis 31.12.2020

CanalPro JENI

Endomotor mit digitalem Assistenz-System zur Kanalaufbereitung
Der neue Endomotor CanalPro Jeni hat ein zum Patent angemeldetes, digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung, das mittels komplexer Algorithmen die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt steuert. Dabei werden Rotationsbewegung sowie Drehzahl anhand von Stromintensität und Drehmoment laufend geregelt

- Neues, autonomes Assistenzsystem für die Kanalaufbereitung
- Mit dem Jeni-Modus effizient zum Ziel. Das Jeni Assistenzsystem bedient sich komplexer Algorithmen, die im Millisekunden-Takt die variablen Feilenbewegungen steuern

- Ideal auf vier Feilensysteme abgestimmt
- Jeni informiert mittels eines akustischen Signals, wann gespült werden sollte
- Anzeige Feilenperformance
- Apex Locator – Längenmessung ohne Unterbrechung
- Flexibler Einsatz mittels Doctor's Choice Funktion
- Zukunftssicher dank Updates
- 7" Panorama Farb-Touch Display
- Bluetooth Fusschalter
- Empfohlener Verkaufspreis CHF 3'500.-/ EUR 3'300.-

AKTION

Beim Kauf von den, zum JENI passenden HyFlex Feilen profitieren Sie wahlweise von einem 3+1 oder 20+10 Angebot auf Nachfüllpackungen



Art. Nr. 60023659

Anfragen unter:
sales.at@coltene.com

CM = 6 Feilen, UVP

76 CHF

Das Angebot gilt bis 31.12.2020

HyFlex EDM = 3 Feilen, UVP

48 CHF

Das Angebot gilt bis 31.12.2020

Hager Werken

HF1 Surg Bipolar

Universal-HF-Chirurgiegerät

- Voreingestellte Programme für alle Anwendungsmöglichkeiten
- Zusätzliche Möglichkeit zur individuellen Programmierung
- Serienmässig mit Anschlussmöglichkeit für eine Bipolar-Pinzette
- Zwei unabhängig voneinander arbeitende Handstücke für auswechselbare Elektroden (farbcodiert): Schneid- und Schneid-/Koagulationswelle (gelb), Koagulationswelle (blau)
- Die drei Frequenzformen ermöglichen alle Behandlungsarten: Schneiden, Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung, Koagulation, Koagulation impulsweise zum schonenden Verschweissen kleiner Gewebeteile
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit 2 autoklavierbaren Handstücken, Fussanlasser, Elektrodensatz (6 Stück: Nr. 40/2/15/13/31/33), Neutralelektrode. hf-Bipolar-Pinzette nicht inkludiert.



2.999 CHF

Bambach Sattelsitz

Optimales Sitzen während der Behandlung

- Anstatt „hocken“ richtig „sitzen“
- Von Ergotherapeutin entwickelt
- Fördert die natürliche Sitzposition während der Behandlung
- Belastung der Bandscheiben wird verringert
- Rückenprobleme werden vermieden resp. vermindert

849,00 CHF

HF Surg

Kompaktes HF Chirurgiegerät

- Für skalpellfeine, drucklose Schnitte – die Frequenzform ermöglicht das Schneiden und das Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung
- Schnelle und schmerzarme Wundheilung
- Höchstmögliche Funktionalität und Hygiene
- Einfache Bedienung mit analogem Leistungssteller und Umschalter der Wellenform
- Automatische Kennfeldsteuerung der Ausgangsleistung, die Ausgangsleistung wird bei Metallkontakt abgeriegelt
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit Fusschalter, Handstück, 4 Schneideelektroden (Nr. 2/13/15/40) und einer Neutralelektrode 13/15



1.250 CHF

GC Austria

D-LightPro

LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge & autoklavierbar

D-Light Pro von GC ist eine leistungsstarke LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge, die entwickelt wurde, um verschiedene Möglichkeiten zu erweitern: Selbstverständlich bietet sie eine effiziente Lichthärtung und darüber hinaus noch sehr viel mehr. Entdecken Sie, wie eine sehr kleine und leichte Lampe, das Unsichtbare für Ihre Augen sichtbar machen kann.

- **Aushärten:** HP Modus - High Power / 1400 mW/cm²
- **Schützen:** LP Modus - Low Power mit reduzierter Leistungsabgabe von 700 mW/cm²
- **Erkennen:** DT Modus - Detection Mode verwendet ausschliesslich UV-nahes Licht
- **Autoklavieren:** Optimale Hygiene

Aktionspackung „D-Light Pro Promo Bundlepack“ (Art.-Nr. 890455):

- Kaufen Sie 1 x D-Light Pro LED-Lampe
- + 3 x 5 ml G-Premio Bond Flaschen
- + je 1 x G-aenial Universal Injectable 1 ml A2, A3, Zubehör gratis*!

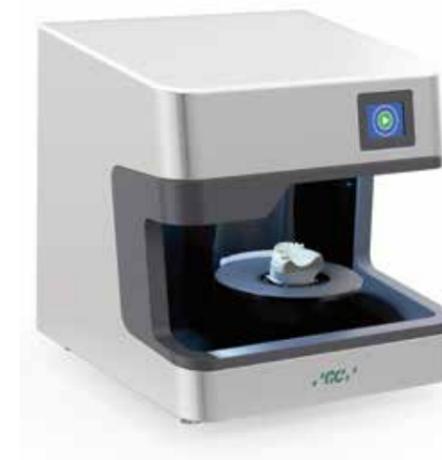
*Gratisware ist bereits in angeführter Packungseinheit inkludiert.



Aktionspreis

890 CHF

statt 1250 CHF



Aadva ALS 2

Aadva-Lab-Scanner mit intuitivem Scanflow

- Hybrid-Funktion - die Software fügt nach dem Scannen des Modells und des Abdrucks automatisch beide Scans zusammen.
- Smart-Funktion – durch Einsatz einer objektspezifischen Scanstrategie müssen Sie keinen Scan wiederholen.
- Okklusions-Funktion - einfache, schnelle und genaue Technik zur Digitalisierung der zentrischen Okklusion mit drei Referenzpunkten.

Jetzt ab

268,00 CHF*
monatl.

* (Leasingberechnung basierend auf ALS 2 inkl. ScanSW, 60 Monate ohne Anzahlung, Berechnung der Migros Bank, exkl. MwSt.)

Philips

Sonicare for kids connected

Artikelnr.: HX6322/04
Bezugsquelle: www.dentalshop.philips.ch
Preis: exklusives Preisangebot im Philips Dentalshop
www.dentalshop.philips.ch

42 CHF



DiamondClean 9000 white

Artikelnr.: HX9911/27
Bezugsquelle: www.dentalshop.philips.ch
Preis: exklusives Preisangebot im Philips Dentalshop
www.dentalshop.philips.ch

139 CHF



Kulzer

Translux 2Wave

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: Eine leichte, kabellose LED-Polymerisationslampe für viel Bewegungsfreiheit mit jeder Menge technischer Neuheiten. Das erweiterte Leistungsspektrum kommt Ihrem Behandlungsergebnis zugute. Für Ihre Wahlfreiheit: breite spektrale Leistung mit 2 Wellenlängenbereichen (385-425 nm sowie 430-510 nm)

- Starker Akku und eingebauter Radiometer
- 360° schwenkbarer Lichtstrahl und hohe Leistungsdichte
- Einfaches Handling, selbsterklärendes Display

Bei Kauf einer Translux 2Wave erhalten Sie Venus Composite gratis!



AKTION



Beim Kauf eines Dynamix speed erhalten Sie ein Flexitime Trial Kit Ihrer Wahl gratis dazu.



DYNAMIX Speed

Präzision in Hochgeschwindigkeit: Wenn es darum geht, mit hoher Geschwindigkeit zu mischen, kostbare Zeit zu sparen und gleichzeitig eine konstante, blasenfreie Mischqualität zu gewährleisten, fällt die Entscheidung leicht: Praktische Kartuschen und das funktionale Dynamix speed bilden zusammen ein durchdachtes System mit allen Vorteilen des automatischen Anmischens von Abformmaterialien.

- Präzise Dosierung, schnelle Anmischung (auch bei Putty-Materialien)
- 3 Fördergeschwindigkeiten inkl. High-speed-Option wählbar
- Mischqualität für konstante Passgenauigkeit gleichbleibend



Palamat Premium

Die nächste Generation: Das Wasserbad-Polymerisationsgerät – für jeden Anwender.

Der neue Drucktopf bietet intuitive, farbcodierte Programme für kalt- und heispolymerisierende Prothesenkunststoffe. Die neue Gerätesoftware ermöglicht mehr Flexibilität: Wählen Sie ganz einfach aus den voreingestellten farbcodierten Programmen aus, passen Sie sie an Ihre individuellen Anforderungen an oder legen Sie Ihre eigenen Parameter manuell fest – alles über einen bedienerfreundlichen, grossen LCD-Bildschirm mit vollem Farbspektrum.

- Benutzerfreundlich
- Intuitive Handlung
- Vereinfacht Laboralltag

Bei Kauf von Palamat Premium + 1 kg PalaXpress, Pala Aislar, Paladon 65 oder Pala Polish GRATIS



Translux 2Wave

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: Eine leichte, kabellose LED-Polymerisationslampe für viel Bewegungsfreiheit mit jeder Menge technischer Neuheiten. Das erweiterte Leistungsspektrum kommt Ihrem Behandlungsergebnis zugute. Für Ihre Wahlfreiheit: breite spektrale Leistung mit 2 Wellenlängenbereichen (385-425 nm sowie 430-510 nm)

- Starker Akku und eingebauter Radiometer
- 360° schwenkbarer Lichtstrahl und hohe Leistungsdichte
- Einfaches Handling, selbsterklärendes Display

Bei Kauf einer Translux 2Wave erhalten Sie Venus Composite gratis!



AKTION



orange dental

opt-on® 2.7/3.3 TTL

Die Lupenbrille mit perfektem Tragekomfort und variablem Arbeitsabstand.

Vergrossertes Sehen und Licht sind Voraussetzung für präzise Diagnosen und minimal invasives Behandeln in allen Indikationsbereichen. Bei einer Lupenbrille zählen maximale Tiefenschärfe sowie höchster Tragekomfort. Durch die asphärischen Linsen und das geringe Gewicht erzielt die opt-on® Lupenbrille Höchstnoten.

- 2.7 oder 3.3 fache Vergrösserung
- Grosses Sehfeld 75-125 mm [2.7 TTL]/60-80 mm [3.3 TTL]
- Extrem leicht mit nur 32 g
- Vario-Clips (entspiegeltes Linsensystem) für Arbeitsabstände von 250–500 mm
- Auswechselbarer entspiegelter Schutz
- Variable Fassungsneigung für ergonomische Arbeitshaltung
- Made in Germany by orangedental



Gut sehen – gut aussehen

spot-on® cordfree

Lichtsystem: Qualität – Made in Germany

- cordfree = Arbeiten ohne störende Kabel
- Extrem leicht mit nur 18 gr für dauerhaften, angenehmen Tragekomfort
- Tageslichtqualität CRI 90 (=colour rendering index / CRI 100 = Tageslicht)
- Einfache Bedienung via Multifunktionsschaltung (in Gold)
- Schneller Akkuwechsel ohne Absetzen der Brille
- Aufladezeit für einen Akku: ca. 1 Stunde
- Konfigurierbar durch Tippen (smart an/aus Schalter): Dauerlicht oder 3-stufig-winkelabhängige Abschaltautomatik, steigert Energieeffizienz + Blendschutz
- Lieferumfang: 1 Ladestation für 2 Akkus, 2 Akkus, 1 USB-Kabel, 1 Befestigungsadapter fest oder Magnetadapter und 1 hochwertiger Aufbewahrungskoffer



Ivoclar Vivadent



Programat P710 & Vakuumpumpe VP5

Programat P710 im Paket mit der Vakuumpumpe VP5

Paketpreis

8.118 CHF

statt 9.020 CHF
-10% Preisvorteil



Programat P310 & Vakuumpumpe VP3 easy

Programat P310 inkl. Vakuumpumpe VP3 easy

Paketpreis

4.941,90 CHF

statt 5.491 CHF
-10% Preisvorteil

Programat P510 & Vakuumpumpe VP5

Programat P510 + Vakuumpumpe VP5



Paketpreis

6.642 CHF

statt 7.380 Euro
-10% Preisvorteil

Programat S1 1600



Paketpreis

13.059 CHF

statt 14.510 CHF
-10% Preisvorteil

Programat

Programat EP 3010 + Vakuumpumpe VP5 + IPS Muffelzange + IPS e.max Press Intro Kit



Aktionspaket „Press“

9.405,48 CHF

statt 11.197 CHF
-16% Preisvorteil

Die Angebote gelten bis 07.03.2021 und sind gültig, solange Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



MATERIAL MATTERS.

Mit ClearQuartz™ bringt ClearCorrect™ jetzt mehr PS auf die Schiene. Mehr Kraft. Mehr Präzision. Mehr Komfort.

Endlich ein Aligner mit Kraft und Ausdauer: ClearCorrect™ wird jetzt aus ClearQuartz™ gefertigt. Das neue Multilayer-Material verbindet stabile Aussenschalen mit einem flexiblen Elastomerkern. Das Resultat? Weniger Initialdruck bei mehr kieferorthopädischer Kraft – auf ausdauernd hohem Niveau! Für ein softes Tragegefühl, das Patienten begeistert und präzise Ergebnisse, die sich schnell sehen lassen können.

Informieren Sie sich jetzt unter: www.clearcorrect.ch/QUARTZ

clearcorrect
A Straumann Group Brand



Der nahtlose digitale Workflow fließt auch im Dentallabor

Starke Kombination von Software und Hardware in der Zahntechnik

Bei den bisherigen Beiträgen über den Besuch im Showroom von Dentsply Sirona in Baden-Dättwil ging es vor allem um Themen, die für die Zahnärzte von Interesse sind. Doch das Unternehmen denkt bei seinen Entwicklungen auch an die Dentallabore, weshalb dieses Mal der Fokus bei der Zahntechnik liegt.

Von Daniel Izquierdo-Hänni

Trends wie CEREC oder der digitale Workflow verändern nicht nur das Leistungsangebot der Zahnarztpraxen, sondern auch jene der Dentallabore. Gerade die digitale Entwicklung definiert die Tätigkeit der Zahntechniker neu und somit auch die Beziehung zwischen Labor und Praxis. Wie sagte doch kürzlich ein Zahntechniker aus Bern im Gespräch mit dem Dental Journal Schweiz? Dass die moderne Technik auch Chancen und Möglichkeiten für den Beruf beinhaltet, und dass auch in Zukunft gerade bei hochwertigem, individuellem Zahnersatz das Knowhow und

die Kompetenz des Zahntechnikers gefragt sein wird.

Validierte Verbindung zwischen Labor und Praxis

Auch im Dentallabor gehen Hardware und Software immer mehr fließender, nahtloser ineinander über, wobei gerade die Kommunikation nach aussen – sprich hin zu den Zahnarztpraxen als Auftraggeber – immer umfangreicher und schneller wird. Und anspruchsvoller! Gianni Monaco, Sales Specialist Lab bei Dentsply Sirona Schweiz: «Mit der neuen Gesetzgebung ist es nicht erlaubt STL Daten über Mail oder Wettransfer zu versenden, wenn diese nicht verschlüsselt sind.» Nicht nur mit dem Ziel diese Cybersicherheit zu gewährleisten, haben die Informatiker von Dentsply Sirona das sogenannten «Connect Case Center» entwickelt. Das Portal dient als Übertragungsportal für digitale Abformungen respektive für den Austausch von Patientenfällen zwischen Dentallabor und Zahnarztpraxis, sofern beide Parteien mit dem «Dentsply Sirona»

Programm arbeiten. Gianni Monaco erläutert: «Unsere Schnittstellen sind im Prinzip offen, es lässt sich also immer ein STL-File generieren. Allerdings kann es schon auch zu Problemen beim Export respektive Import der STL-Daten kommen. Und wenn man den Fehler erst beim Einsetzen beim Patienten feststellt, so ist dies natürlich ärgerlich, daher empfehlen wir immer einen nahtlosen Prozess mit der Dentsply Sirona Software respektive einen validierten Prozess wie zum Beispiel Exocad zu wählen.»

Die Übertragungsplattform von Dentsply Sirona gewährt somit nicht nur eine sichere und validierte Datenübermittlung, «Connect Case Center» respektive «Connect Case Center Inbox» bei Fremdsystemen unterstützt auch den direkten Dialog zwischen Zahntechniker und Zahnarzt. Einerseits erhält das Labor ergänzende Informationen wie etwa Patientennaame, Zahnfarbe oder zusätzliche Fotos und kann so den vorliegenden Fall mit mehr Verständnis für den Sachverhalt entgegennehmen und bearbeiten. Andererseits wird dank der Chat-Funkti-



Gianni Monaco, Laborspezialist bei Dentsply Sirona Schweiz, (2.v.l.) steht zusammen mit seinen Kollegen Thomas Dummel, Veton Loki und Pietro Piroso auch Zahntechnikern jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

on und der integrierten Skype-Anbindung der persönliche Dialog zwischen den Kompetenzpartnern wesentlich vereinfacht. «Das Connect-Portal ist für das Labor mit inLab Software kostenlos, es braucht nur eine entsprechende Registrierung. Für Labore mit Fremdsystemen kann die «Connect Case Center Inbox» erworben werden.» kommentiert Gianni Monaco, der selbst gelernter Zahntechniker ist. Moderne Zahntechnik braucht eine potente Software.

Ist das «Connect Case Center» die

validierte Austauschplattform zwischen Zahnarztpraxis und Labor, so ist die «inLab CAD Software» das Informatikprogramm von Dentsply Sirona, welches auf die fachspezifischen Anforderungen eines modernen Dentallabors fokussiert ist. Dabei deckt das Basismodul die wesentlichen Indikationen der zahntechnischen Arbeit wie etwa Inlays, Onlays, Veneers, Vollkronen, Kappchen oder Brücken kompetent ab. Die Benutzeroberfläche des Programmes stellt übersichtlich alle relevanten Informationen und Auswahlmenüs fallbezogen dar. Der auf die Zahntechnik ausgerichtete Workflow der inLab-Software führt Schritt für Schritt professionell und sicher zum gewünschten Ergebnis.

Auf dem inLab-Basismodul aufbauend gibt es drei weitere Softwarepakete, allesamt ohne Zähl-Dongle, Update-Zwang, Ablaufdatum oder jährliche Lizenzgebühr. So stellt das Implantologiemodul alle erforderlichen CAD-Werkzeuge und -Funktionen zur individuellen Versorgung von einzelnen und mehreren Implantaten bereit wie etwa direkt verschraubte Brücken und Stege mit Implantatananschluss oder verschraubte Brücken, sowie Stege auf Multi-Unit Abut-

ments. Aber auch individuelle Abutments, egal ob Zirkonoxid oder Titan, oder die Konstruktion von Bohrschablonen können mit dieser Programmierung erarbeitet werden.

Mit einem weiteren inLab-Modul lassen sich schnell und professionell Modellgussprothesen für den herausnehmbaren Zahnersatz sowie Schienen, und Totalprothesen konstruieren. Darüber hinaus können Standard-Stegformen für die Umsetzung in Metall und anderen Materialien sowie Teleskope erstellt werden.

Mit der inLab-CAD-Software hat jedes zahntechnische Labor die Wahl, ob es den gesamten CAD/CAM Prozess mit den aufeinander abgestimmten inLab-Komponenten von Dentsply Sirona durchführen oder einzelne Lösungen anderer Hersteller einbeziehen möchte. Entsprechend handelt es sich bei der vierten Zusatzoption um das sogenannte Schnittstellenmodul, welches eine flexible Anbindung der inLab-CAD-Software an nahezu jede bestehende CAD/CAM-Ausstattung ermöglicht. Egal ob der STL-Import von Scandaten, der STL-Export von inLab-Restaurationsdaten etwa zum Ausarbeiten mit anderer Fertigungseinheit sowie der STL-Export von kon-



Youtube-Video

Dental Journal-Redaktor Daniel Izquierdo-Hänni unterhält sich mit Veton Loki, Sales Specialist CAD/CAM bei Dentsply Sirona Schweiz, über den digitalen Workflow am Beispiel einer Implantatsbehandlung.



Das inLab-Programm ist überaus intuitiv zu bedienen.



inLab MC X5 kann bis zu sechs Blöcke unterschiedlicher Grösse und Materialbeschaffenheit gleichzeitig erfassen.

struierten Modelldaten – alles kein Problem!

Fräsen- und Schleifen: Sport- oder Geländewagen?

Wenig nutzt die ganze Planung, wenn die Umsetzung nicht ebenso in den digitalen Workflow des Dentallabors eingebettet ist wie alle anderen Schritte und Bereiche. Und genau für dieses nahtlose Schleifen und Fräsen bietet Dentsply Sirona gleich zwei Alternativen. Die eine Option ist, wenn der Vergleich erlaubt ist, ein Sportflitzer, die andere ein SUV der Extraklasse.

Dank seiner fünf Achsen ist das Einsatzgebiet des «inLab MC X5» praktisch unlimitiert, wurde diese

Fräs- und Schleifmaschine speziell für den Einsatz im Dentallabor entwickelt. Entsprechend breit ist denn auch das Indikationsspektrum: egal ob nass oder trocken, egal welche Rondenhöhe oder Anstellwinkel und unabhängig vom verwendeten Material (Keramik, Kunststoff, Sintermetall oder Titan PRE Faces), die «inLab MC X5» ist – und hier kommt wieder der Vergleich zum SUV – ein Alleskönner. Der eigens entwickelte Multiblockhalter etwa kann bis zu sechs Blöcke unterschiedlicher Grösse und Materialbeschaffenheit gleichzeitig erfassen, was auch bei mehreren Einzelarbeiten eine hohe Produktivität zur Folge hat.

In den Massen etwas kleiner und auf Grund der vier Achsen im Einsatzgebiet etwas bescheidener, ist die «CEREC Primemill» auch im Dentallabor auf Grund der Geschwindigkeit eine interessante Schleif- und Fräsmaschine. So lässt sich eine Krone statt wie bisher in rund 10 Minuten neu doppelt so schnell herstellen. Grund für diese hohe Geschwindigkeit sind die zwei Spindeln, die jeweils mit vier Motoren arbeiten und welche auch für eine sehr feine Randpassung sowie extrem glatte Oberflächen sorgen. Zusätzlich erhalten dank der neu entwickelten, sehr feinen Werkzeuge (Durchmesser von 0,5 mm) die Zirkonoxid-Restaurationen im Extra Fein-Modus sehr detailreiche Okklusalfissuren und klar herausgearbeitete Interdentalbereiche bei Brücken.

Beide Geräte lassen sich bestens in den bestehenden digitalen Workflow des Dentallabors integrieren, egal ob es sich um die inLab-Software handelt oder um ein anderes Programm, wie zum Beispiel Exocad. Gianni Monaco, Labor-Spezialist bei Dentsply Sirona Schweiz: «Seit der IDS 2019 haben wir einen validierten Prozess mit Exocad.»

Brennen und sintern für Profis

Was beim ganzen «M» des CAD/CAM-Prozesses, also dem «manufacturing», nicht vergessen werden darf, ist die finale Bearbeitung der

hergestellten Krone. Dentsply Sirona bietet mit dem «inLab Profire» einen speziell für die zahntechnischen Labore entwickelten Sinterofen an, der sowohl erstklassige Zirkonoxid-ergebnisse gewährleistet wie auch die Bearbeitung von Nichtelegmetall-Restaurationen ermöglicht. Dabei sichern hochwertige und in Langzeit erprobte Heizelemente sowie eine homogene Temperaturverteilung in der Ofenkammer eine präzise Temperatursteuerung über den gesamten Sinterprozess hinweg. Das übersichtlich gestaltete Touch-Display bietet optimalen Bedienkomfort und ermöglicht eine schnelle und einfache Ausführung aller Ofenfunktionen.



inLab Profire

Der Sinterofen inLab Profire für Zirkonoxid- und Nichtelegmetall-Restaurationen integriert bewährte Verfahrenstechnologie in neuem Design.

- Hochwertige und in Langzeit erprobte Heizelemente
- Homogene Temperaturverteilung in der Ofenkammer
- Sintern von Zirkonoxid und Nichtelegmetall (inCoris CCB) in einem OfenSpeed
- Sintern für Einzelrestaurationen, Gerüste und Brücken
- Dry & Sinter – Sintern mit Vortrocknung
- Farb-Touch-Display für alle Ofenfunktionen



inLab MC X5

Speziell für zahntechnische Anforderungen konzipiert und als universelle Maschine auf wirtschaftliche und produktive Fertigung ausgerichtet.

- 5-Achsen-Fräseinheit
- Fertigung nass und trocken
- Verarbeitung von Blockmaterial und Standardronden (Ø 98,5 mm, Höhe bis zu 35 mm)
- Vollautomatisierte Werkzeugwechsler mit bis zu sechs Werkzeugen pro Prozess
- Hochpräzise Werkstückposition dank «Spindle Touch» Technologie

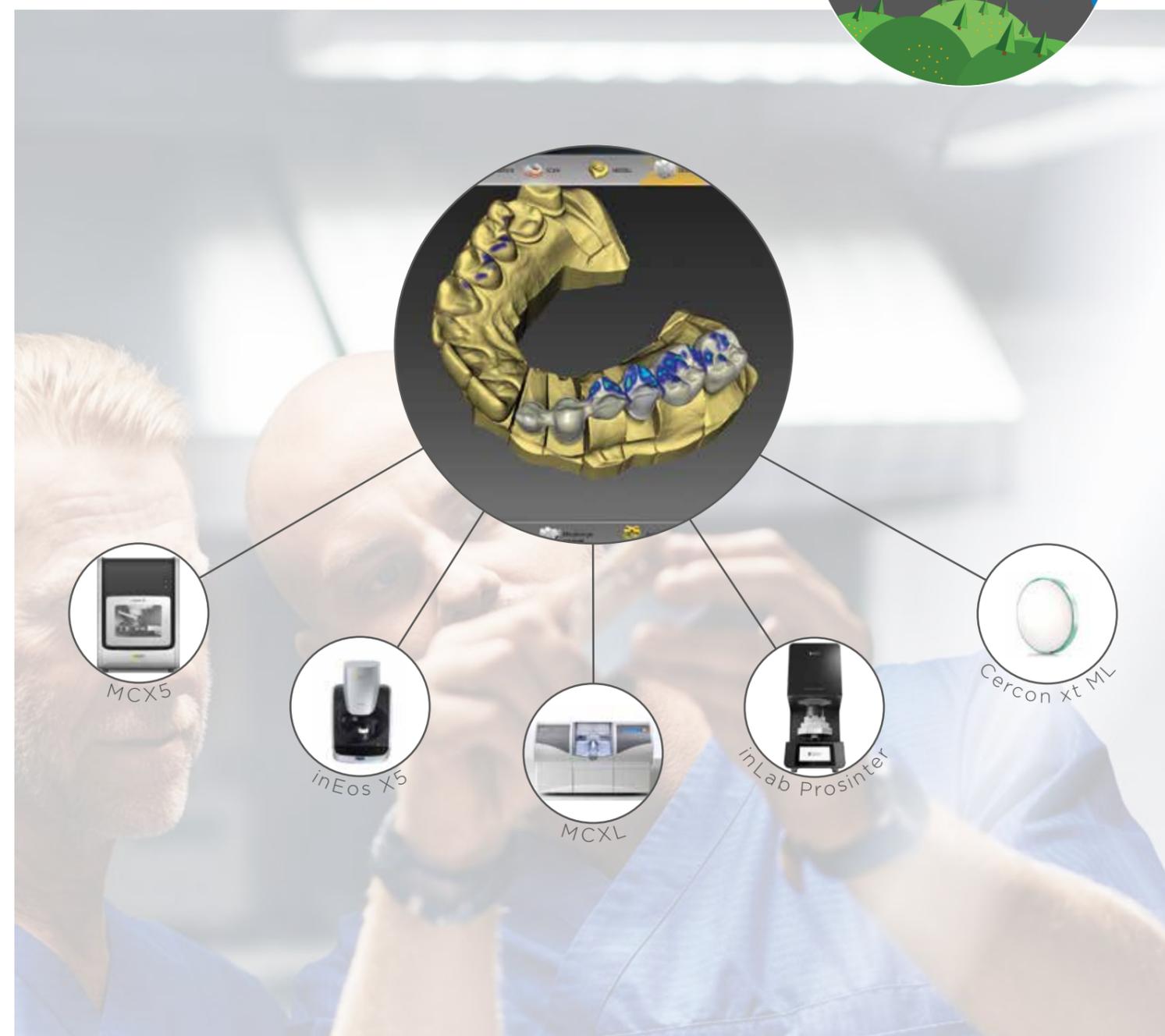
THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

Sie denken vernetzt - wieso nicht auch Ihr Labor?

Entdecken Sie die Möglichkeiten des digitalen Labors!

www.dentsplysirona.com

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin oder eine 1:1 Online-Beratung mit Ihrem Spezialisten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
dentsplysirona.com



Rechtsform einer Zahnarztpraxis

Einzelunternehmung oder AG?

Die überwältigende Mehrheit der Zahnarztpraxen wird heute in der Rechtsform einer Einzelfirma geführt. Doch seit der Liberalisierung der gesetzlichen Grundlagen und der entsprechenden Möglichkeit, den Zahnarztberuf unter dem Rechtskleid einer Aktiengesellschaft auszuüben, stellen sich immer mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte die Frage nach der geeigneten Rechtsform.

Von Mario Neidhart

Der nachfolgende Leitfaden mit den wichtigsten Erkenntnissen aus finanzieller Hinsicht ist eine wertvolle Entscheidungshilfe zur Beantwortung dieser Frage.

Welches sind die Vorteile einer Aktiengesellschaft?

- Im Kanton Zürich zum Beispiel ist der Umfang der Stellenprozente der angestellten Assistenzärzte unbeschränkt und nicht mehr auf maximal 200 % (wie in einer Einzelunternehmung) beschränkt.
- Zudem gibt es keine persönliche Haftung oder Nachschusspflicht für Gesellschaftsschulden sofern die Anforderungen des Aktienrechtes eingehalten wurden (Vorbehalt: Organhaftung). Der Ausschluss für die persönliche Haftung bei «Kunstfehlern» und deliktischem Handeln ist fraglich.
- Weiter ist bei einer AG ein Phanta-

siename möglich und schweizweit schützbar.

- Unter dem Vorbehalt einer Umwandlung der Einzelunternehmung in eine AG spätestens 5 Jahre vor dem Verkauf einer AG ist dieser grundsätzlich steuer- und AHV-frei. Eine Einzelunternehmung untersteht im besten Fall einer privilegierten Liquidationsgewinnbesteuerung, wobei Sie immer AHV-Beiträge auf dem Liquidationserlös entrichten müssen.

Welches sind die situativen Vor- und Nachteile einer Zahnärzte-AG?

- Die Überführung der «Wertschöpfung» aus der AG ins Privatvermögen erfolgt in der Regel via Lohn und Dividende. Im Gegensatz zum Gewinn der Einzelunternehmung (Versteuerung am Geschäftssitz) müssen Sie als Arzt diese Einkünfte am Hauptsteuerdomizil versteuern. Eine AG führt somit je nach Wohn- und Geschäftssitz zu erheblichen Steuer-Vor- oder Nachteilen.
- Der Vorteil der Berücksichtigung von Pensionskasseneinkäufen bei der Bemessung vom AHV-pflichtigen Erwerbseinkommen fällt in der AG weg. Daraus könnten Ihnen erheblich höhere AHV-Beiträge entstehen, wenn Sie künftig Einkäufe in die Pensionskasse planen.
- Die privilegierte Dividendenbesteuerung wird trotz Doppelbesteuerung (Gewinn in AG und Einkommen in privater Steuererklärung) bei hohen Einkommen tiefer besteuert als das Arbeitseinkommen als Lohnbezug. Kommt hinzu, dass auf Dividendenbezügen keine Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV/

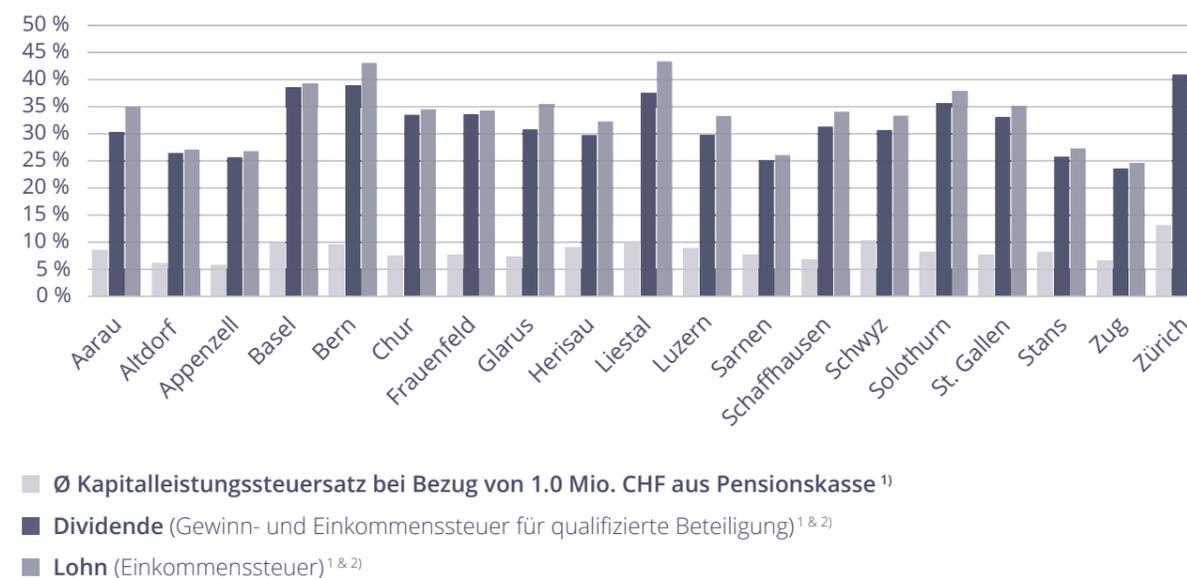
EO/ALV) zu bezahlen sind. Dem gegenüber stehen jedoch gewichtige Nachteile unter anderem in Bezug auf die Höhe der erlaubten Pensionskassenbeiträge und dem daraus folgenden Einkaufspotential. Die Besteuerung von Vorsorgekapitalien führt in praktisch allen Kantonen zu deutlich günstigerer Besteuerung als der Dividenden-Bezug (siehe nachfolgende Grafik). Aber Achtung: Die Höhe der Dividende kann nicht frei bestimmt werden. Arbeit muss mit marktgerechtem Lohn und Kapital mit angemessener Dividende entschädigt werden. Werden Dividenden anstelle von Lohn bezogen, führt dies in der Regel zu einem höheren Vermögenssteuerwert der AG.

- Zusätzlich zur Berufsausübungsbeurteilung müssen Sie – je nach Kanton – eine Zulassung für eine ambulant ärztliche Institution beantragen. Für diese sind wiederum zusätzliche Konzepte auszuarbeiten. Damit verbunden ist ein erheblicher Zeit- und Kostenaufwand.
- Mit der Gründung einer Ärzte-AG verlieren Sie in der Regel Ihre persönliche ZSR-Nummer. Sollte in Zukunft ein Ärzte-Zulassungsstopp eingeführt werden, wäre der Weg zurück «in eine Einzelunternehmung» allenfalls erschwert oder nicht mehr möglich.

Welches sind die Nachteile einer Zahnärzte-Aktiengesellschaft?

- Da in einer AG der praktizierende Geschäftsinhaber als Arbeitnehmer gilt, fallen zusätzliche Kosten für die Versicherung der Arbeitslosigkeit an

Vergleich Steuern Dividendenbezug aus qualifizierter Beteiligung ggü. Lohn und Vorsorgekapitalbesteuerung



(2.2 % bis CHF 148 200 resp. 1.0 % ab CHF 148 201 Bruttolohn). Doch trotz der Entrichtung der ALV-Beiträge haben Sie laut diversen Bundesgerichtsurteilen keine Garantie, als Arbeitnehmer mit arbeitgeberähnlicher Stellung im Falle einer Arbeitslosigkeit auch Arbeitslosengelder zu erhalten.

- Als Angestellter fallen auf dem ganzen Bruttolohn Beiträge an die Familienausgleichskasse an. Damit entsteht Ihnen ab einem Bruttolohn von CHF 148 201 eine Mehrbelastung im Vergleich zu einer selbständigen Erwerbstätigkeit.
- Werden private Aufwendungen als Geschäftsaufwand verbucht oder die Grundsätze bei der Ausgestaltung von Pensionskassenplänen nicht eingehalten, besteht bei der AG das zusätzliche Risiko der verdeckten Gewinnausschüttung. Wenn eine Qualifizierung als verdeckte Gewinnausschüttung vorgenommen wird, müssen Sie darauf Verrechnungssteuern bezahlen. Diese können Sie

unter gewissen Umständen nicht mehr zurückfordern, was vereinfacht ausgedrückt zu einer möglichen zusätzlichen Steuerlast von 35% führen kann.

Welches sind die Stolpersteine bei einer Umwandlung in eine Zahnärzte-AG?

- Für die Gewinnbeteiligung an der AG gilt für sämtliche Aktionäre ein Recht auf vermögensmässige Gleichstellung. Deshalb sollte ungleiche Leistung auch nur über Lohn und nicht über die Dividende ausgeglichen werden.
- Bei der Umwandlung einer Einzelunternehmung in eine Aktiengesellschaft müssen sämtliche Verträge auf die AG umgeschrieben werden. Geschieht dies nicht zum richtigen Zeitpunkt, besteht allenfalls keine Versicherungsdeckung. Weiter wäre es fraglich, ob die verbuchten Aufwendungen in der Erfolgsrechnung auch als solche akzeptiert würden.
- Für die Pensionskassenplan-Gestal-

tung müssen die Grundsätze der Gleichbehandlung, Kollektivität und Planmässigkeit innerhalb der AG eingehalten werden. Schliessen Sie sich mit mehreren Ärzten in einer Ärzte-AG zusammen kann das zu relevanten Veränderungen Ihrer bestehenden Vorsorgelösung führen. Dies weil sie in der Selbständigkeit dank den flexiblen Plangestaltungsmöglichkeiten der Verbandsvorsorgestiftungen häufig individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Arztes ausgerichtet waren, was in der AG oft nicht mehr möglich ist. Bei einem Zusammenschluss ist Kompromissbereitschaft der Beteiligten erforderlich, allerdings lassen sich Nachteile im Vergleich zu einer vormals bestehenden individuellen Pensionskassenplangestaltung oft nicht verhindern. Werden die genannten Grundsätze nicht eingehalten, besteht das Risiko einer Qualifizierung als verdeckte Gewinnausschüttung.

- Die detaillierte Prüfung der Umwandlung einer Einzelunternehmung in

Einen Schritt voraus

FujiCEM™ Evolve

Innovativer, kunststoffverstärkter Glasionomer für Zuverlässigkeit und angenehmen Komfort



Mit freundlicher Genehmigung: Dr. J. Tapia Guadix, Spanien

GC Austria GmbH
info.austria@gc.dental
http://austria.gceurope.com

Swiss Office
info.switzerland@gc.dental
http://switzerland.gceurope.com



eine AG und der künftig möglichen Vorsorge- und Versicherungslösungen müssen Sie zwingend vor einer allfälligen Umsetzung vornehmen. Andernfalls könnten Ihnen erhebliche steuer- und AHV-technische Nachteile entstehen. Zudem könnte eine vormals bestehende Versicherungsdeckung nicht mehr versicherbar sein.

Finanzielles Fazit

Ein von uns eigens entwickeltes Berechnungssystem ermöglicht Ihnen den Vergleich für jegliche individuelle Situation unter Einbezug sämtlicher relevanter finanzieller Unterschiede. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Die Einzelunternehmung führt im Kanton Zürich und den umliegenden Kantonen in rund 62% der Kombinationsmöglichkeiten zu einem insgesamt höher verfügbaren Einkommen als die Führung der Arztrespektive Zahnarztpraxis unter dem Rechtskleid einer AG.
- Die Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein optimal ausgestalteter Pensionskassenplan – unabhängig der

Rechtsform – zu konstant höher verfügbaren Einkommen führt, als wenn beispielsweise ein möglichst hoher Dividendenbezug vorgenommen wird.

Empfohlene Vorgehensweise

Prüfen Sie...

- die Ausgestaltung der eigenen Pensionskassenlösung,
- die individuellen finanziellen Vor- und Nachteile der Rechtsformen Einzelunternehmung oder AG unter Einbezug sämtlicher finanzieller Vor- und Nachteile,
- die individuellen rechtlichen Vor- und Nachteile der Rechtsformen Einzelunternehmung oder AG,
- die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten anhand der bestehenden individuellen Bedürfnisse.
- Erstellen Sie anschliessend einen Umsetzungsplan und koordinieren Sie die Fachgebiete sowie die damit involvierten Parteien, wobei für eine Umwandlung einer Einzelunternehmung in eine AG regelmässig die nachfolgenden Berater zu koordinieren sind.

KONTAKT

Mario Neidhart

bringt als Partner bei neidhart rüttimann & partner aG einen Erfahrungsschatz von mehr als 500 beratenen Ärztinnen und Ärzten im Bereich der Human-, Tier- und Zahnmedizin mit. Dank dieser Spezialisierung besteht ein grosses, auf Mediziner ausgerichtetes Netzwerk in den Bereichen Treuhand-, Steuer-, Versicherungs-, Vorsorge-, Bankdienstleistung und Rechtsberatung. Die Beratung erfolgt ausschliesslich auf Honorarbasis. Courtagen und Provisionen für Produktentschädigungen werden transparent ausgewiesen und dem Kunden komplett zurückvergütet.



neidhart rüttimann & partner ag

Bankstrasse 4
8400 Winterthur
044 226 90 91
rico.ruettimann@nrup.ch
www.nrup.ch

Zirkonzahn®

MEHR INFOS



ZIRKONZAHN SHADE GUIDES

MONOLITHISCHE ZIRKONFARBSCHLÜSSEL FÜR EINE WERKSTOFFIDENTE FARBAUSWAHL

Mit den neuen hochwertigen Zahnfarbschlüsseln Zirkonzahn Shade Guides kann die Zahnfarbe der Patienten anhand von monolithischen Musterzähnen aus Zirkon präzise bestimmt und eine sichere Entscheidung für das passende Prettau® Dispersive® Zirkon getroffen werden. Das Farbspektrum umfasst 16 Farben (A1-D4) sowie 3 Bleachtöne. Die Musterzähne aus den Prettau® Dispersive® Zirkonen sind monolithisch gestaltet und mit Glasurmasse 3D Base Glaze glasiert. In der Farblehre hat sich gezeigt, dass Form und Oberflächenstruktur eines Objektes erheblichen Einfluss auf die Farbwirkung haben. Wir streben Perfektion an, daher bieten wir unsere Zahnfarbschlüssel nicht nur für Oberkiefer, sondern auch für Unterkiefer und Seitenzahnbereich an.

One-to-One Function: Sind Farbschlüsselwerkstoff und der Werkstoff der Zirkonkrone identisch, ist gesichert, dass die Farbe der Zirkonversorgung 1:1 mit der natürlichen Zahnfarbe des Patienten übereinstimmt.





Bild links : Dank digitaler Technik und Mobile-App bieten die Sonicare DiamondClean 9000 Schallzahnbürsten den Patienten ihre Mundhygiene wesentlich zu verbessern.

Bild Mitte: Vier Putzprogramme, drei Intensitätsstufen und eine Andruckkontrolle garantieren eine besonders gründliche und schonende Zahnreinigung

Bild rechts: Passt in jede Tasche - das Reiseetui mit dem USB Stecker zum Aufladen.

Philips lanciert neue Sonicare DiamondClean 9000

Digital unterstützte Mundhygiene für zu Hause

Die digitale Transformation findet nicht nur in der professionellen Zahnmedizin statt, auch bei der Mundhygiene durch den Patienten bei diesem zu Hause erleichtern Innovationen das korrekte Zähneputzen.

3D-Röntgen, intraorales Scannen und digitale Therapieplanung erleichtern die Arbeit am Patienten wesentlich und sind aus der heutigen Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Ebenfalls nicht mehr wegzudenken, und zwar aus der modernen Mundhygiene, sind die elektrischen Schallzahnbürsten von Philips, der Name Sonicare ist zum Synonym für schonende und trotzdem effiziente Zahnreinigung geworden.

Viele Unternehmen warten derzeit auf bessere Zeiten, Philips hingegen denkt positiv und hat diesen Sommer die neueste Generation ihrer DiamondClean-Schallzahnbürsten auf den Markt gebracht. Und auch hier bietet die digitale Weiterentwicklung zahlreiche Verbesserungen, die das Zähneputzen durch die Patienten wesentlich verbessern.

Sensoren und App

Neu im Vergleich zu den Vorgän-

germodellen sind zum Beispiel die intelligenten Bürstenköpfe, die automatisch erkennen, welches der optimale Putzmodus für den jeweiligen Moment ist. Die von Philips entwickelte Technik sorgt dafür, dass das richtige Reinigungsprogramm mit der richtigen Intensitätsstufe kombiniert wird.

Für besonders engagierte Patienten, die eine gute, gesunde Putzgewohnheit entwickeln und aufrechterhalten möchten, gibt es zudem eine App, die auf das Handy runtergeladen werden kann. Egal ob Android-Mobiltelefon oder iPhone mit iOS-Betriebssystem, die DiamondClean 9000 Modelle lassen sich per Bluetooth vernetzen, so dass der Patient laufend überprüfen kann, wie gut er – oder sie – sich die Zähne putzt.

„Die DiamondClean 9000 wurde für diejenigen entwickelt, die eine sehr gute Mundgesundheit haben möchten und viel Wert auf natürlich weisse, gesunde Zähne legen“, erklärt Kurt Hofmann, Marketing Ma-

nager für Oral Healthcare bei Philips.

Hart zu Plaque, sanft zum Zahnfleisch

Um die unterschiedlichen Bedürfnisse in Sachen Zahnpflege zu erfüllen, verfügen die Modelle der Sonicare 9000er Serie über vier verschiedene Putzprogramme: „Clean“ bietet eine hervorragende tägliche Putzleistung, „White+“ entfernt oberflächliche Verfärbungen besonders gut und sorgt für weisse Zähne, „Gum Health“ stimuliert und massiert das Zahnfleisch und „Deep Clean+“ reinigt die Zähne besonders gründlich durch ein extra langes Drei-Minuten-Putzprogramm. Der „C3 Premium Plaque Defence“ Bürstenkopf sorgt dabei für eine besonders gründliche Reinigung der Zähne, gerade an tiefen Stellen sowie am Zahnfleischrand. Die Folgen sind nicht nur, wie bereits erwähnt, eine zehnmal bessere Elimination von Plaque als dies mit einer Handzahnbürste der Fall ist, sondern

auch eine doppelt so gute Entfernung von Verfärbungen auf der Zahnoberfläche.

Nicht nur Technologie, sondern auch Design

Die neuen DiamondClean 9000 Modelle gibt es in vier Farben, und zwar in einem schlichten Weiss, in Weiss-Roségold, cool in Schwarz sowie in einer Pinkvariante. Aufgeladen werden die Geräte nicht auf irgendwelchen Charging-Stations aus Plastik, sondern in einem eleganten Ladeglas, das optisch auf das Farbschema des Handstücks abgestimmt ist. Durch den speziellen Lithium-Ionen-Akku kann eine vollständige Ladung bis zu zwei Wochen halten. Ebenfalls für unterwegs interessant ist das schlanke Reiseetui, wobei man die Schallzahnbürste auch über einen USB-Stecker aufladen kann.

www.philips.ch



Philips Sonicare DiamondClean 9000er Serie

- Vier Farbvarianten: Schwarz, Weiss-Roségold, Weiss, Pink
- Entfernt bis zu 10x mehr Plaque für weisse, gesündere Zähne
- Schalltechnologie mit bis zu 62.000 Bürstenkopfbewegungen pro Minute
- 4 Putzprogramme: Clean, White+, Gum Health und Deep Clean+ (extra-langes 3-Minuten-Putzprogramm)
- 3 Intensitätsstufen
- Andruckkontrolle durch Vibration des Handstücks
- Ladeglas für zuhause und USB-Reiseetui für unterwegs
- Starker Lithium-Ionen-Akku für bis zu zwei Wochen Akkulaufzeit
- Handy-App (Android & iOS) zur Zahnputzkontrolle, Verbindung Bluetooth
- Unverbindliche Preisempfehlung (UVP): **CHF 299.90**



Nach jedem Themenblock fand eine Paneldiskussion statt, bei welchem Expertenmeinungen ausgetauscht wurden.

Fotos: Copyright BCO (4)



Dank professioneller TV-Technik sprachen die Referenten sozusagen zur ganzen Welt.



Randgespräche im Berner Kursaal – immer mit Mund-Nasen-Schutz.

5. Schweizer Implantat Kongress am 13./14. November in Bern

Digitale Transformation in der Implantologie – Möglichkeiten und aktuelle Limitationen

Unter den aktuellen Umständen einen Kongress zu organisieren ist zweifelsohne kein Kinderspiel. Zuerst als Hybridveranstaltung angedacht, dann als Kongress mit einer limitierten Teilnehmerzahl geplant und schliesslich, nach einer Verschärfung der COVID-19 Regeln durch die Schweizer Regierung, als rein virtueller Anlass realisiert, war der 5. Schweizer Implantat Kongress nicht nur aus fachmedizinischer Sicht erfolgreich, er hat in Sachen Online-Veranstaltungen auch neue Masstäbe gesetzt.

Knapp 1'400 Zuschauer haben im grossen Konferenzraum des Kursaal Bern Platz, doch die Ränge waren vereinsamt. Dafür wieselte ein grosses Technik- und TV-Team während der beiden Veranstaltungstagen durch den Saal, wurde doch der Kongress als professionelle TV-Pro-

duktion realisiert. Ein Szenario für die Referenten wie auch für die Paneldiskussionen mit bis zu acht Teilnehmern wurde aufgebaut, ein genau ausgearbeiteter Regieplan sowie mehrere TV-Kameras sorgten dafür, dass der 5. Schweizer Implantat Kongress nicht einfach gestreamt, sondern professionell in Szene gesetzt und übertragen wurde. Dies mit dem grossen Vorteil für alle Online-Kongressteilnehmer, dass sie nicht – wie meistens üblich etwa bei einer Zoom-Konferenz – ein statisches Bild vor sich haben, sondern den ganzen Kongress wirklich miterleben können.

Zahnmedizin eingebettet im normalen Leben

Den Startschuss zum Kongress gab Daniel Buser, Präsident der Implantat Stiftung Schweiz, in dem er kurz die Idee und Werte der Stiftung erklärte und dann der Berner Stadtprä-

sidenten Alec von Graffenried für ein Grusswort willkommen hiess. Gleich in die Materie der digitalen Entwicklung stieg Betriebsökonom und Wirtschaftsspezialist Stefan Linder, der in einem fundierten, mit praktischen Beispiel und Zahlen gespickten Referat die Entwicklung der Technologie aufzeigte – von vorgestern und gestern über das heute und morgen. Dabei sprach er nicht über Zahnmedizin, sondern über Innovationsentwicklungen und veränderten Medienkonsum – alles Themen, die einen direkten Einfluss auf die moderne Zahnmedizin, auf den Betrieb der Zahnarztpraxis von heute sowie auch das Verhalten der Dentalpatienten hat.

Praktische Erfahrungen und Erkenntnisse standen im Mittelpunkt

Auftakt in die dentale Materie machte Dr. med. dent. Malin Strasing, Uni

Genf, mit ihrem, in französischer Sprache vorgetragenen Referat. Sie verglich darin die analoge mit der digitalen Therapieplanung und verwendete hierfür zahlreiche Beispiele aus der Praxis. Dr. med. dent. Alexis Ioannidis von der Universität Zürich basierte seine Erklärungen auf diversen Studien und praktischen Erfahrungen und fokusierte seinen Vortrag auf den Unterschied zwischen der konventionellen und der geführten, also «guided» Implantologie. Sozusagen ein Heimspiel hatte Prof. Dr. Martin Schimmel, ist der Deutsche doch Abteilungsleiter Gerodontologie an der Universität Bern. In seinem Vortrag sprach er über abnehmbare Versorgungen und verglich unter anderem verschiedene Arbeitsabläufe. Der Berner Zahnarzt Philipp Grohmann teilte mit dem virtuellen Publikum sein ganz eigenen, praktischen Erfahrung, wobei er sehr visuell aufzeigte, wie sich die Erfahrung der Zahnärzte, die implantologische Eingriffe durchführen, über die Jahre verändert hat.

Podiumsdiskussionen lebendig rübergebracht

Zweifelsohne interessant an einem Fachkongress sind nicht nur die Referate, sondern der Austausch zwischen den verschiedenen Spezialisten. Dieser persönliche Dialog kommt in der Regel bei virtuellen Kongressen zu kurz, nicht jedoch bei der Veranstaltung in Bern. Schon von Beginn an war nach jedem Themenblock eine Panel-

diskussion geplant gewesen, und auch am virtuellen Kongress wollten Daniel Buser und seine Leute nicht auf diesen praktischen Erfahrungsaustausch verzichten.

Genau an diesem Punkt zeigte sich der Vorteil, dass der ganze Kongress von der TV-Technikfirma Habegger mit mehreren Kameras aufgezeichnet und übertragen wurde. Sechs Teilnehmer nahmen im improvisierten Studio Platz, die Leitung der ersten Podiumsdiskussion hatte Prof. Dr. Frauke Müller von der Universität in Genf inne.

Vier Schwerpunktthemen an zwei Tagen

Die beiden Kongresstage in Bern wurden in vier thematische Schwerpunkte aufgeteilt. Bei den ersten Referaten ging es – und geht es als Download des ganzen Programmes auch weiterhin – um die digitale Therapieplanung, die zweite Session stand unter dem Titel «analoge versus digitale Implantatchirurgie», der dritte Konferenzteil am Samstagvormittag konzentrierte sich auf die Prothetik und Zahntechnik. Die finanziellen Aspekte der Digitaltechnik waren die vierte Fragestellung, die am 5. Schweizer Implantat Kongress aufgegriffen wurde. Prof. Dr. med. dent. Michael Bornstein aus Basel, mit welchem das Dental Journal Schweiz in der Ausgabe Nummer 4/2020 ein Interview führte, sprach auch an der Veranstaltung in Bern über das Thema der Künstlichen Intelligenz.

On Demand
bis Mitte
Februar 2021



Der ganze, virtuelle Kongress wird während drei Monaten nach der Veranstaltung online und abrufbar sein. Dies ist nicht nur für solche interessant, welche die Liveübertragung verpasst haben, sondern auch für jene, die einzelne Schlüsselthemen und Referate zur Vertiefung ein zweites oder drittes Mal anschauen wollen. Und genau wie bei Netflix & Co kann man sich die Aufnahmen dann anschauen, wenn man Zeit dafür und Lust darauf hat.



Videointerview
mit Daniel Buser



Am Rande des Kongresses sprach das Dental Journal Schweiz mit dem Präsidenten des Implantat Stiftung Schweiz über die Bedeutung der digitalen Transformation.



1



2



3



Pastelli

You are what you wear

Ein Kleidungsstück, welches den Namen Pastelli trägt, steht für beste Qualität!
100% Made in Italy.

Pastelli



5



6



7



8



9

1: Saturnia Pixel, 2: Rio, 3: Fidwnza Mandala Moon, 4: Silvi Pixel, 5: Saturnia B, 6: Malta Freedom, 7: Malta, 8: Saturnia Pg New, 9: Nuraxi Mandala Marine

Jede Produktionsphase wird in Italien direkt vom Unternehmen durchgeführt und verwaltet. Pastelli selbst ist im Wesentlichen an der Herstellung von Stoffen nach ihren technischen Spezifikationen beteiligt und kümmert sich dann um Design, Zuschnitt und endgültige Details. Kompetente Fertigung, die den neuesten europäischen Normen in Bezug auf Qualität und Sicherheit sowie der wichtigsten Art der Zertifizierung durch internationale Kontrollorganisationen entspricht.

Nachhaltigkeit: ein unverzichtbarer Wert

Bei höchster Konformität mit den italienischen und internationalen Gesetzen produziert Pastelli ausschliesslich nach umweltverträglichen Verfahren. „Wir verwenden keine schädlichen

Sekundärmaterialien und Farbstoffe, die für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt schädlich sein können, gemäss den strengsten Standards für die Wasser- und Emissionsentsorgung und durch Optimierung des Energieverbrauchs und Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Verhaltensnormen am Arbeitsplatz.“

- Keine bleibasierten Farbstoffe
- Keine GVO
- Keine Allergene
- Keine Schadstoffeinträge/Meeresverschmutzung
- Die Sicherheit eines originalen „Made in Italy“ Produktes

Die Neue Winterkollektion 2019

Abseits der Qualität steht die Kleidung von Pastelli für das moderne Design im italienischen Chic: ein Stil,

bei dem Pastelli stets darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben und ein elegantes und professionelles Image zu vermitteln. Aus diesem Grund wurden bisher noch nie Farben gemischt oder Muster verwendet. Dennoch hat sich Pastelli während den Vorbereitungsarbeiten zur Winterkollektion dazu entschlossen einige zeitgemässe Muster einzuführen, die komplett der Philosophie der Marke entsprechen: Pastelli entschied sich dafür nicht zu grelle Farben zu verwenden, die zu allen anderen Stoffen des Sortiments passen, einfach in der Pflege sind und starke Beständigkeit aufweisen und das ist das Ergebnis der aktuellen Kollektion: Satin, ein Stoff, der sofort ein luxuriöses Image vermittelt, aber den Kunden dennoch den ganzen Tag einen grossartigen Tragekomfort bietet. Treu nach dem Motto: Fashion is communication!



10



13



16



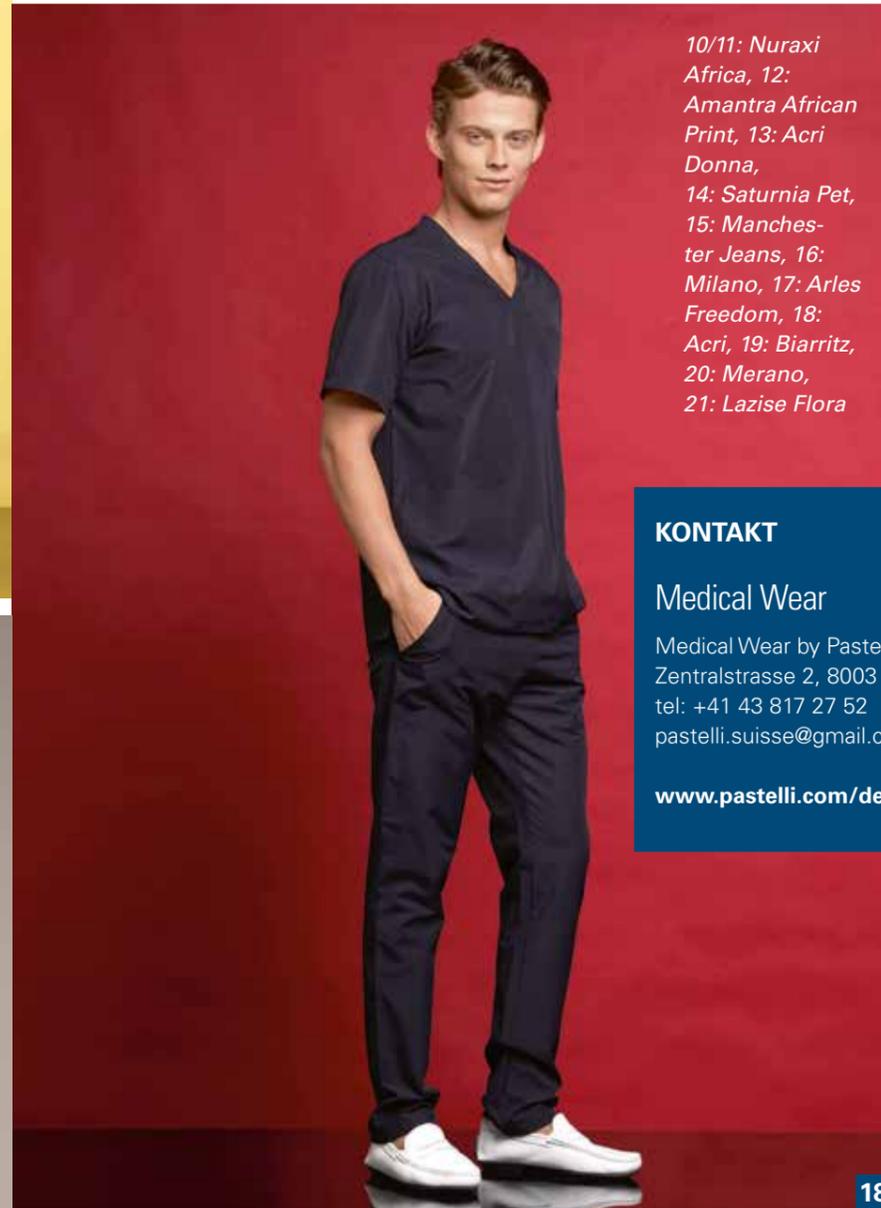
17



19



11



10/11: Nuraxi Africa, 12: Amantra African Print, 13: Acri Donna, 14: Saturnia Pet, 15: Manchester Jeans, 16: Milano, 17: Arles Freedom, 18: Acri, 19: Biarritz, 20: Merano, 21: Lazise Flora

KONTAKT
Medical Wear
Medical Wear by Pastelli
Zentralstrasse 2, 8003 Zürich ,
tel: +41 43 817 27 52
pastelli.suisse@gmail.com
www.pastelli.com/deu/



20



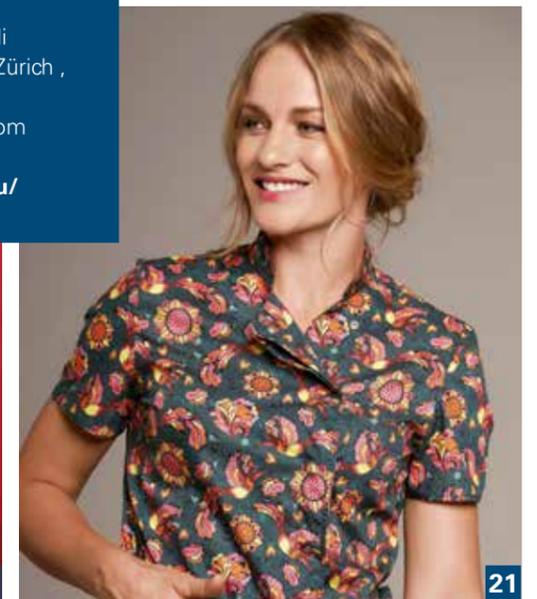
12



14



15



21



Interessante Promotion bis Ende 2020

BRILLIANT EverGlow in allen Nuancen testen

Der Trend in der ästhetischen Füllungstherapie geht vor allem zu praktischen Farbkonzepten, die mit wenigen Universalfarben ein natürlich-harmonisches Erscheinungsbild schaffen.

Moderne «Duo Shade»-Farbsysteme ermöglichen die Realisierung ansprechender Restaurationen ohne aufwendige Maltechniken. Bis Ende Dezember 2020 können sich interessierte Zahnärzte nun selbst von den hervorragenden Eigenschaften aktueller Hochleistungskomposite in allen Nuancen überzeugen.

Den Jahresendspurt läutet der internationale Dental spezialist COLTENE diesmal mit einer attraktiven Kennenlernaktion ein: Auf der Website www.productofthemonth.coltene.com erhalten Zahnärzte ausgewählte Produkte zu einmaligen Konditionen. Bis Ende Dezember steht dabei das Hochleistungskomposit BRILLIANT EverGlow im Rampenlicht. Mit dem aktuellen Angebot können vor allem Neueinsteiger das Material und seine vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ausgiebig testen. Alle Details und Produktinfos gibt es direkt auf der Internetseite des Unternehmens.

Dank des materialimmanenten Glanzes von BRILLIANT EverGlow erhalten Zähne in der direkten Therapie

neue, jugendliche Strahlkraft – ohne langes Polieren. Im speziell konzipierten „Duo Shade“-Farbsystem lassen sich ästhetische Einfarbraustaurationen mit Universalfarben ohne Einsatz transluzenter Schmelzmassen realisieren. Dabei deckt eine «Duo Shade»-Farbe gleich zwei VITA Farben ab, wie beispielsweise A1/B1 oder A2/B2. Die Flow-Variante hilft beim Kavitätenlining, bei kleinen Füllungen sowie dem Ausblocken von Unterschnitten. Sie eignet sich zudem hervorragend als Liner für den Aufbau von Kavitätenwänden. Auch die fließfähige Variante kann während der Onlineaktion zum Kennenlernpreis bezogen werden.

www.coltene.com

Venus Diamond ONE

Das kompatible Einfarbkonzept für jede Praxis

Venus Diamond ONE das Komposit für die tägliche Restauration in jeder Praxis. So jedenfalls lautet das Versprechen von Kulzer.



Gründe hierfür sieht Kulzer unter anderem darin, dass Anwender, die Venus Diamond noch nicht kennen, von der Sicherheit und Kompatibilität des neuen universellen Komposit-Farbtönen profitieren. Zudem stellt der Preisvorteil von bis zu 39% für das Basis Kit - wahlweise mit Spritze oder PLT – ein attraktives Angebot für Praxen dar. „Anwender können Venus Diamond ONE direkt mit ihrem jeweiligen Praxis-Adhäsiv verwenden.

Dieser Freiraum in der Anwendung der Materialien war insbesondere für Praxen, die noch keine Erfahrung mit Venus Diamond gemacht haben, wichtig. Gleichzeitig bieten wir Praxen mit dem Basis Kit ein abgestimmtes Restaurationssystem, Made in Germany, an.“ so Sabine Stegmaier, Marketing Communication Managerin bei Kulzer.

www.kulzer.de/ONE

Das Komplettpaket für die täglichen Restaurationen - Venus Diamond ONE Basis Kit – enthält Venus Diamond ONE, Venus Diamond Flow Baseline und iBOND Universal.

Zirkonzahn Shade Guide

Monolithische Zirkonfarbschlüssel für eine werkstoffidante Farbauswahl



Zirkonzahn bietet ihren Zahnfarbschlüssel im jeweiligen Prettau Dispersive Zirkon in Form eines Prämolaren sowie eines unteren und oberen Schneidezahns an.

Mit den neuen Zahnfarbschlüsseln Zirkonzahn Shade Guides kann die Zahnfarbe der Patienten anhand von monolithischen Musterzähnen aus Zirkon präzise bestimmt werden.

Mit diesem Vorgehen kann eine sichere Entscheidung für das passende Prettau Dispersive Zirkon getroffen werden. Das Farbspektrum, welches an das VITA-Farbschema angelehnt ist, umfasst sechzehn Farben (A1-D4) sowie drei Bleachtöne. Die Musterzähne sind monolithisch gestaltet und mit Glasurmasse „3D Base Glaze“ glasiert. In der Farblehre hat sich gezeigt, dass Form und Oberflächenstruktur eines Objektes erheblichen Einfluss auf die Farbwirkung haben.

One-to-One Function

Sind Farbschlüsselwerkstoff und der Werkstoff der Zirkonkrone identisch, ist gesichert, dass die Farbe der Zirkonversorgung 1:1 mit der natürlichen Zahnfarbe des Patienten übereinstimmt. Für Individualisten gibt es die Farbschlüssel in Form eines oberen Frontzahns auch mit minimal reduzierten, dichtgesinterten Musterzähnen (Minimal-Cutback), die durch das Auftragen verschiedener Schneidmassen weiter charakterisiert werden können. Somit entstehen wahre Farbschlüsselunikate, welche die individuelle Vorgehensweise und den eigenen ästhetischen Anspruch exakt widerspiegeln.

www.zirkonzahn.com

Dr. Udo Gradenegger, Österreich, spricht über seine Lupenbrille Das Leichtgewicht für eine perfekte Ausleuchtung

Wer auf der Suche nach einer neuen Lupenbrille ist, kann schnell den Überblick verlieren. Der Implantologe Dr. Udo Gradenegger erklärt, warum er sich für die opt-on Lupenbrille mit den spot-on cordfree von orangedental entschieden hat.

Seit mehr als vier Jahren leistet die opt-on Lupenbrille in der Praxis von Dr. Gradenegger gute Dienste. Hier zusammen mit seinen beiden ZFA Semanur Citli und Jasmin Stellberger.



Seit wann arbeiten Sie mit der Lupenbrille opt-on?

Seit mittlerweile mehr als vier Jahren. Für mich war diese Lupenbrille von Anfang an die richtige. Übrigens ist meine Partnerin ebenfalls Zahnärztin in eigener Praxis und so begeistert von meiner Lupenbrille, dass sie sich diese ebenfalls zugelegt hat.

Worin liegen für Sie die besonderen Vorteile dieser Lupenbrille in Verbindung mit dem Lichtsystem spot-on cordfree, welches Sie seit 2018 nutzen?

Vor allem am Gewicht, sie ist wirklich sehr leicht. Ausserdem hat sie eine gute Ausleuchtung und den für mich richtigen Abstand. Diese Brille kann ich den ganzen Tag tragen, ohne dass sie sich in irgendeiner Weise negativ

bemerkbar macht. Das sind übrigens dieselben Gründe, aus denen ich mich vor mehr als vier Jahren für die opt-on entschieden habe.

Hat die Arbeit mit dieser Lupenbrille Auswirkungen auf Ihr eigenes Wohlbefinden?

Ja, auf jeden Fall. Da der Abstand und der Fokus auf den zentralen Sehbereich durch die maximale Reduktion der Streustrahlung konstant gehalten werden können, geht die Behandlung leicht und schnell von der Hand. Die dreistufige Einstellung jedes Brillenbügels ermöglicht eine individuelle Anpassung des Arbeitswinkels an Arbeitshaltung und Physiognomie. Das hält den Rücken fit und sorgt für schmerzfreies Arbeiten.

Hatten Sie auch über den Kauf einer Lupenbrille eines anderen Herstellers nachgedacht? Und warum haben Sie sich dann doch für die opt-on entschieden? Worauf haben Sie bei Ihrer Kaufentscheidung am meisten Wert gelegt?

Natürlich, es gab auf dem Markt durchaus die ein oder andere Lupenbrille, für die ich mich ebenfalls interessierte. Entscheidend für die opt-on waren aber letztlich das Lichtsystem und vor allem das Design der Lupenbrille. Mal

davon abgesehen, dass sich mithilfe des Korrektionsadapters die persönliche Sehstärke in die Lupenbrille integrieren lässt – und sollte sich die Sehstärke mal ändern, lassen sich die Gläser völlig unkompliziert anpassen beziehungsweise austauschen – gibt es die Fassung in unterschiedlichen farblichen Ausführungen.

Sie sind seit zehn Jahren zufriedener Kunde bei orangedental. Woran denken Sie liegt das?

Definitiv am Kundenservice. Bei orangedental fühle ich mich von Anfang an gut aufgehoben. Habe ich eine Frage oder ein Problem, wird mir schnell und unkompliziert weitergeholfen. Diesen Service schätze ich ganz besonders.

Fussnote: Erstveröffentlichung in pip 4/20

KONTAKT

Dr. Udo Gradenegger

Neuhofstrasse 8
A-4240 Freistadt, Österreich
Tel. ++43 7942 72240

KONTAKT

orangedental GmbH & Co. KG

Aspachstrasse 11
D-88400 Biberach an der Riss
Tel.: +49 7351 47499-0
Fax: +49 7351 47499-44
info@orangedental.de

Das DVT der Superlative



Green X™ Endo & Speed Master

- **Endo Master**
Höchste Auflösung 49µm; 3,5 lp/mm, FOV4x4.
- **Speed Master** 
Ceph 1,9 Sek.! DVT 2,9 Sek.!, OPG 3,9 Sek.!
- **Multi-FOV**
4x4, 5x5, 8x5, 8x8, 12x9, 16x9.
- **Green**
Low Dose + High Resolution Mode.
- **Free FOV Insight PAN 2.0** 
Multilayer 41 Schichten auch in Sektionen.
- **Ez3D-i 5.2**
3D Software mit speziellen Endo-Funktionen.



3D-Endo Funktion: 49µm - Weltspitze!

NEU





Extaro 300 von Zeiss ist in allen Bereichen der Zahnmedizin erfolgreich einsetzbar

Dentalmikroskop Extaro 300 von Zeiss

Eine neue Dimension der Visualisierung

Ursprünglich für die Endodontie gedacht, hat Zeiss sein Extaro 300 Dentalmikroskop weiterentwickelt und dabei sowohl an die gesamte, zahnmedizinische Behandlungspalette wie auch an die Patientenkommunikation gedacht.

Seit dessen Gründung vor über 150 Jahren steht der Name Carl Zeiss weltweit für höchste Qualität und Zuverlässigkeit, gerade in der Mikroskopie liefert Zeiss inspirierende Lösungen wie etwa den Extaro 300. Dieses ist heute jedoch weit mehr als nur ein Dentalmikroskop zur Bildvergrößerung, das Gerät von Zeiss hilft den Zahnärzten die Ordination weiter zu bringen, neue Behandlungsmethoden anzubieten sowie seinen Patienten einen echten Mehrwert zu bieten. Kurzum, mit dem Extaro 300

bietet Zeiss eine erstklassige Unterstützung auf dem Weg zu perfekten zahnmedizinischen Leistungen und Ergebnissen.

Ideal für das ganze Behandlungsspektrum

Das Extaro 300 Mikroskop von Zeiss ist in der Endodontie zum absoluten Standard geworden, doch eine neuartige Technik in der Visualisierung ermöglicht eine Anwendungen auch in allen anderen Bereichen der Mikro-

skop gestützten Zahnheilkunde. Egal ob eine präzise Karieserkennung oder eine Bearbeitung des Composites während der Aushärtung, das Extaro 300 Dentalmikroskop hilft Behandlungsabläufe effizienter, effektiver und auch einfacher zu machen – immer mit dem Ziel die Zahnheilkunst zu perfektionieren und sich als Behandler zu differenzieren.

Augmented Visualization im Behandlungsalltag

Unter dem Begriff der „Augmented Visualization“ haben die Spezialisten von Zeiss die Einsatzmöglichkeiten des Extaro 300 Mikroskops ausgebaut. So kann etwa mit Hilfe des „Fluorescence Mode“ so viel gesunde Zahnschichtsubstanz wie nur möglich erhalten werden. Denn zum ersten Mal kombiniert ein Dentalmikroskop optische Vergrößerung mit einer Technologie¹ zur Erkennung von Karies. Entsprechend unterstützt Extaro 300 von Zeiss den Behandler während seiner Exkavation bei der Erkennung von kariösem Zahngewebe. Die fluoreszenzgestützte Identifizierung des kariösen Gewebes ist unter dem Mikroskop durch einen einfachen Knopfdruck möglich – ohne eine Veränderung des

Blickfelds oder der Arbeitsposition. Dies vereinfacht den Arbeitsablauf und spart somit wertvolle Zeit. Der „Fluorescence Mode“ hilft zudem Schmelz und Dentin des Zahns von den gängigen Kompositmaterialien zu differenzieren. Durch diese klare, visuelle Unterscheidung kann man sich schneller dem betroffenen Bereich nähern und so die Behandlungszeit bei der Entfernung von Kompositmaterial verkürzen.

Im richtigen Licht und ohne störende Reflexe arbeiten

Als erstes Gerät bietet der Zeiss Extaro 300 mit dem „NoGlare“ Mode eine Kombination von optischer Vergrößerung mit polarisierter Beleuchtung. Beim Arbeiten unter dem Mikroskop werden Reflexe an der Zahnober-

fläche unterdrückt. Dies ermöglicht eine unverfälschte Bewertung der Farbtöne eines Zahns. Die gekreuzte Polarisation macht feine, aber relevante Details wie kleinste Farbnuancen sichtbar.

Keine vorzeitige Materialaushärtung

Im „TrueLight Mode“ des Extaro 300 härten die häufigsten Composite auch unter Mikroskoplicht nicht vorzeitig aus. Auf diese Weise gewinnt man mehr Zeit, um komplexe Modellierungen abzuschliessen, wie manche Behandler dies eventuell schon vom Orange Color Mode kennen. Durch den neuen optimierten Farbausgleich im „TrueLight Mode“ kann nun das Zahngewebe unter natürlichem Weislicht beobachtet werden.



Interview

Robert Simon im Gespräch mit Dirk Brunner, Carl Zeiss Mikroskope über die vielfältigen Möglichkeiten des Extaro 300 auf unserem youtube Kanal unter:

www.youtube.com/dentaljournal



KURZINTERVIEW ZUM EXTARO 300 VON ZEISS

Ich würde es nie mehr aus den Händen geben!

Dr. Kremena Malinova verwendet in ihrer Praxis das Extaro 300 Dentalmikroskop nicht nur für Endodontiebehandlungen. Nachfolgend ein kurzes Gespräch mit ihr.

Von Daniel Izquierdo-Hänni

Seit wann verwenden Sie das Extaro 300?

Mikroskope benutze ich seit meinem ersten Arbeitstag, wobei ich jahrelang im Rudolf-Fischerhaus tätig gewesen bin. 2016 eröffnete ich meine eigene Ordination und 2017, an der IDS in Köln sah ich das Extaro 300. Das Mikroskop hat mich sofort, voll und ganz überzeugt, so dass ich gleich vor Ort eines gekauft habe.

Verwenden Sie das Zeiss-Mikroskop nur für Endo-Fälle?

Nein, keineswegs. Bei einer tiefen Karies oder bei einer tiefen Füllung mit Sekundärkaries muss ich unter guter Sicht exkavieren können um genau zu sein und zum Beispiel die Pulpa nicht unabsichtlich zu öffnen. Oder ich nutze das Extaro 300 bei einem komplizierten Beschleiff, wo ich extrem genau die Grenze ziehen muss.

Was überzeugt Sie besonders am Extaro 300?

Die Ergonomie, der grosse Arbeitsabstand, die zahlreichen Einstellungsmöglichkeiten, die integrierte Kamera, die Gelenkigkeit... Gerade die Einstellung der Schärfe ist viel bequemer als bei den anderen Mikroskopen. Ich würde es nie wieder aus meinen Händen geben.

Warum würden Sie Ihren Kollegen anraten sich ein Zeiss-Dentalmikroskop anzuschaffen?

Beim Einsatz des Extaro 300 bemerkt man plötzlich, was man früher alles nicht gesehen hat. Ich meine, der Zahnarzt müsste eigentlich ein Synonym für Präzision und Genauigkeit sein, und ohne Mikroskop geht das eigentlich gar nicht! Für mich ist es jedenfalls unerlässlich, ich könnte mir meine Arbeit ohne den Extaro 300 nicht mehr vorstellen.

Hinweis: Ausführliche Fallberichte zur Arbeit mit dem Mikroskop finden Sie in dieser Ausgabe.

Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag (Teil 2)

Entfernung diverser Hindernisse in der Endodontie – ohne Mikroskop schwer behandelbar

Von Dr. med. dent. Kremena Malinova

Im Bereich der klinischen Zahnmedizin verkörpert nichts das Thema „Licht und Sicht“ besser als das Dentalmikroskop. Das Zeiss Extaro 300-Mikroskop ist eins meiner wichtigsten und sehr geschätzten Instrumente. Es erleichtert meine Arbeit enorm und lässt mich Spannendes sehen, was dem blossen Auge verborgen bleibt. Ich nutze das Mikroskop für beinahe jede Behandlung in meiner Praxis.

Im ersten Teil meines Beitrages in der letzten Ausgabe des Dental Journals habe ich einige Beispiele vorgestellt - von Füllungstherapie über direkte Überkappung bis zu Perforationsdeckungen und Darstellung obliterierter Kanal Anatomie. In diesem Teil geht es über die Beseitigung von Erschwernissen, die den Erfolg der endodontischen Behandlung kompromittieren können.

In der Endodontie, auf dem Weg der Zahnerhaltung, können Silberstifte, Ankerstifte oder gegossene Stifte, Fragmente abgebrochener Feilen oder

andere Obstruktionen wie Pulpasteine den Zugang zum Kanal versperren. Diese Hindernisse müssen entfernt werden, damit das ganze Kanalsystem für die Reinigung und Desinfektion erreichbar ist. In solchen Fällen ist das Mikroskop unerlässlich.

Fallbeispiel Silberstift

Die Verwendung dieser Silberstifte hatte den Zweck die aseptischen Eigenschaften des Silbers für die Hemmung der Bakterien zu nutzen. Diese Methode hat sich leider als ein kom-



Fallbeispiel Ankerstifte



pletter Misserfolg erwiesen. Der Silberstift dichtet den Kanal nicht ab, es bleibt im Kanalsystem enorm viel Platz für bakteriellen Wachstum. Ausser die sichtbare bakterielle Besiedelung spricht auch der typische nekrotische Geruch für ein solches Geschehen. Hinzu kommt, dass besonders tief gesetzte Silberstifte ziemlich schwer zu entfernen sind, weil diese recht weich sind und leicht abbrechen. Erst die Verwendung des Mikroskops ermöglicht die Entfernung solcher Stifte oder anderer Obstruktionen, egal ob natürlichen oder iatrogenen Ursprungs.

Fallbeispiel Ankerstifte

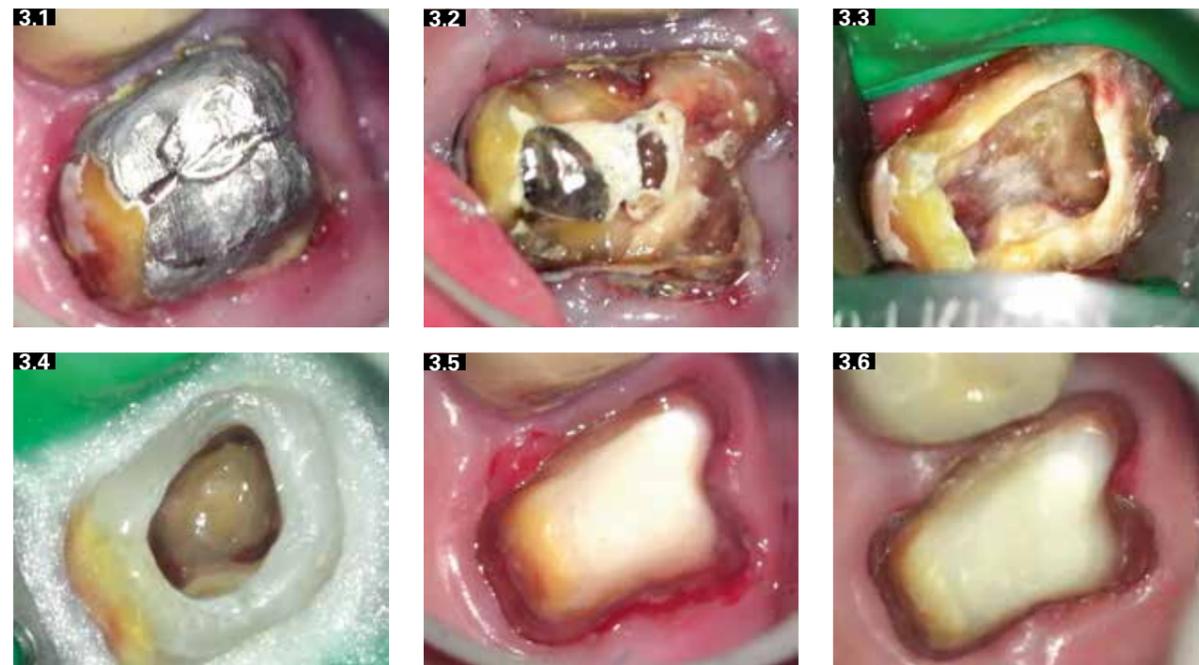
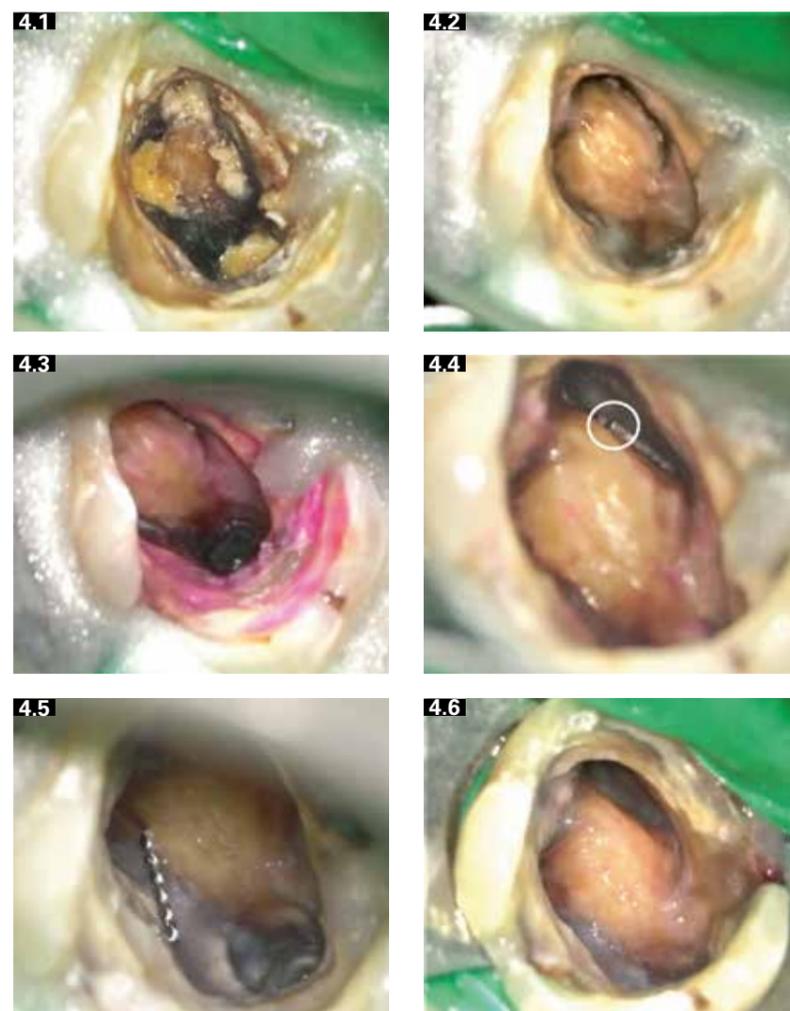
In früheren Jahren wurde geglaubt, dass grössere Kompositaufbauten

mechanisch verankert werden müssen. Daraus resultierten solche exzessiven Verankerungen - 3 in einem Zahn, obwohl viel von der eigenen Substanz vorhanden war. Den modernen Adhäsiv-Systemen kann in solch einem Fall (Ferrule Effekt) einen direkten Aufbau problemlos zugetraut werden. Auf Stifte jeglicher Art kann hier verzichtet werden.

Fallbeispiel gegossener Stumpfaufbau

Aufgrund von Beschwerden und insuffizienter Wurzelbehandlung hat sich der Patient für eine Revision entschieden. Nach der Kronenabnahme hat die Situation alles andere als vielversprechend ausgesehen. Der

ausdrückliche Wunsch des Patienten für den Zahnerhalt hat mich motiviert die möglichen Grenzen auszuloten. Das Metallguss war extrem hart und hat mich neun zerstörte Bohrer und eine Dreiviertelstunde gekostet ihn in Stücke zu zerschneiden. Ich habe aus diesem gegossenen Stumpf einen Stift herauspräpariert, um diesen - klassisch - mit Ultraschall entfernen zu können. Nach der Reinigung der Kavität von Zementresten hat sich ein tiefer und breiter Kavitätenboden geöffnet. Durch das Zurückziehen des Parodonts ergab sich ein ausreichender Ferrule Effekt. Nach der entsprechenden Revision wurde der Zahn mit einem direkten Kompositaufbau und Krone versorgt. Sogar der Beschleiß des Stumpfes war unter Mikroskop

Fallbeispiel gegossener Stumpfaufbau**Fallbeispiel Fragment**

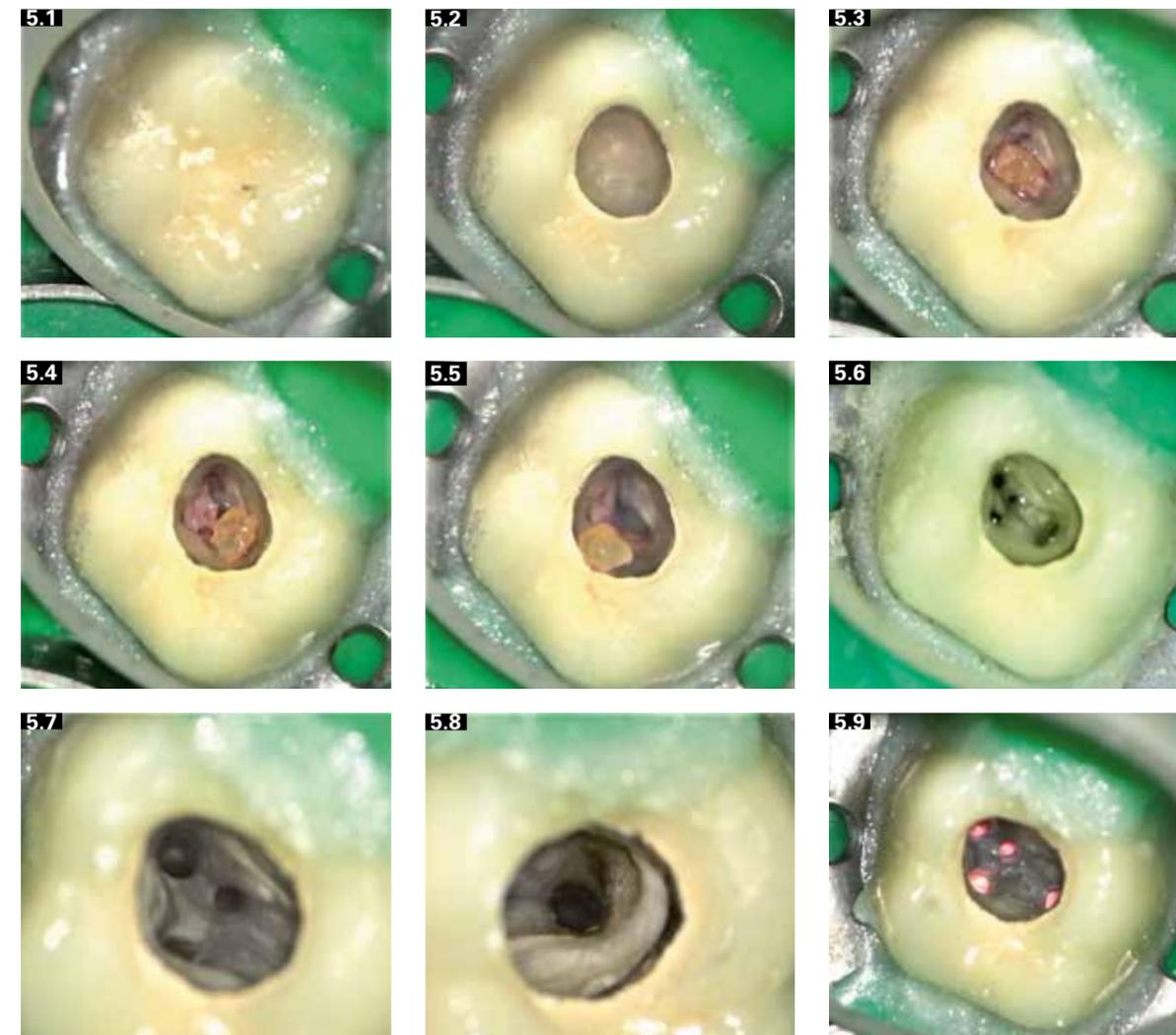
um einiges bequemer und schneller als normal.

Fallbeispiel Fragmenten)

Jedem Zahnarzt ist schon mal eine Feile im Kanal abgebrochen. Dies ist dem Behandler immer unangenehm, weshalb es oft den Patienten gar nicht mitgeteilt wird. Und wenn doch, reagieren die Patienten oft verständnislos, wenn nicht sogar aggressiv. Unter Umständen verliert man diesen Patienten dann auch noch. Als junge Zahnärztin, die unter Mikroskop behandelt, war es für mich „die hohe Kunst“ solche Fragmente zu entfernen. Und obwohl es heute beinahe schon Routine in meinem Berufsalltag ist, so ist die Freude doch gross, wenn das Stückchen herausspringt.

Fallbeispiel Pulpasteine

Die Entstehung der Pulpasteine (Dentikel) ist noch nicht genau geklärt. Es sind Hartgewebsgebilde in der Pulpkammer bzw. in den Wurzelkanälen. Unabhängig von ihrem Ursprung behindern sie den Behandler bei der Lokalisation der Kanäleingängen und bei der Aufbereitung. Die Dentikel sind unter dem Mikroskop leicht erkennbar und entfernbar, so dass eine optima-

Fallbeispiel Pulpasteine

le Aufbereitung und Desinfektion des Kanalsystems durchgeführt werden kann.

Fazit

Die Verwendung des Dentalmikroskops erleichtert spürbar die Arbeit des Behandlers, Licht und Sicht sind unerlässliche Komponenten der erfolgreichen Zahnbehandlung. Dabei sind die Ergonomie und deren Vorteile für die Gesundheit und die Wirtschaftlichkeit nicht zu unterschätzen. Die Qualität der Behandlung kann auch in der Patientenkommunikation greifbarer und verständlicher gemacht werden. Die Beziehung zwischen Zahnarzt und Patient profitiert enorm von dieser Transparenz und stärkt das Vertrauen. Und: Die Freude an der Arbeit darf auch nicht ausser Acht gelassen werden.

ZUR PERSON**Dr. Kremena Malinova**

betreibt seit April 2016 im 6. Wiener Bezirk ihre eigene Praxis. Ursprünglich verwendete sie die Mikroskopie in der Endodontie, heute jedoch in beinahe allen Behandlungsbereichen.

Besonders interessiert ist die gebürtige Bulgarin an der Ergonomie am Patientenstuhl, wobei es hier eben auch auf das richtige Mikroskop und Teamarbeit ankommt.

Kontakt: info@dentalia.at



Anwenderbericht multifunktionale Lampe

Für einen smarten Workflow in der Füllungstherapie

Kompositfüllungen gehören zum Alltag praktisch jeder allgemein-zahnärztlichen Praxis. Entsprechend wichtig sind die passenden Materialien und Geräte, um diese klinisch bestmöglich zu legen. Neben den Kunststoffen selbst braucht es dazu auch eine leistungsfähige Polymerisationslampe. Dr. Alessandro Devigus aus Bülach bei Zürich hatte die Gelegenheit, dafür die neue Smart Lite Pro von Dentsply Sirona ausgiebig in seiner Praxis zu testen. Das Besondere: Die Lampe ist multifunktional und mit einem zweiten Aufsatz für die Kariesdetektion einsetzbar. Nachfolgend beschreibt er seine Erfahrungen anhand eines Falls.

Von Dr. Alessandro Devigus

In meiner Praxis, die ich seit 30 Jahren in Bülach (Schweiz) führe, habe ich mich auf die digitale und ästhetische Zahnheilkunde spezialisiert. Aus diesem Grund gehören Kompositfüllungen bei mir zu den absoluten Standardbehandlungen. Dies insbesondere aus dem Grund, da die Patienten heute seltener als früher mit grossen Defekten in meine Praxis kommen: Sie kümmern sich vorbildlich um die Prophylaxe und lassen kleinere Läsionen frühzeitig minimalinvasiv behandeln.

Welche Therapie dann zum Einsatz kommt, ist im Wesentlichen vom „Volumen“ des Defekts abhängig. Die Priorität heisst, so viel wie möglich Zahnschubstanz zu erhalten. Das heisst, dass die Primärversorgung in der Regel adhäsiv mit Komposit erfolgt, sekundär mit keramischen Versorgungen (Inlays, Teilkronen).

In meiner Praxis nutze ich ein Universalkomposit für Front- und Seitenzähne, dabei haben sich für mich „One-shade“-Konzepte durchgesetzt. Das heisst: Ich habe eine kleine Auswahl von Grundfarben, mit der ich dank des Chamäleon-Effekts verschiedene Farbtöne erzielen kann. Diese Komposite nutze ich im Übrigen auch, um keramische Restaurationen adhäsiv zu befestigen – das ist sicherlich aufwändig, doch klinisch einwandfrei.

Das ist sicherlich aufwändig, doch klinisch einwandfrei.

Polymerisation entscheidender Erfolgsfaktor

Beim Einsatz von Füllungsmaterialien ist die Anwendung einer lichterhärtenden Lampe zwingend. Die Lichtpolymerisation ist tatsächlich mitentscheidend für die Qualität von direkten und indirekten Restaurationen, darauf weisen auch Studien hin. Mit diesem Thema hat sich vor sechs Jahren auch ein Expertengremium beschäftigt, das als Resultat ein Konsensus-Statement präsentierte, das grundlegende Ratschläge für den Kauf und die Anwendung einer Polymerisationslampe enthält. Im Wesentlichen hoben die Experten darin fünf wesentliche Kriterien hervor: Qualitätsprüfung der Geräte durch unabhängige Institutionen, Lichtintensität, Strahlprofil und Durchmesser des aktiven Lichtaustrittsfensters als Schlüsselparameter sowie optimale Aushärtungszeiten.

Die Polymerisationszeit ist in der Tat ein sehr wichtiger Faktor. Wenn Lampenhersteller von fünf Sekunden Aushärtungszeit sprechen, ist meiner Ansicht nach Vorsicht geboten. Denn: In der Zahnheilkunde haben sich Zyk-

len von 10 bis 20 Sekunden durchgesetzt. Allerdings sind bei bestimmten Materialien auch bis zu 40 Sekunden nötig. Die exakte Zeit ist letztlich vom eingesetzten Komposit sowie der Grösse der auszuhärtenden Fläche abhängig. Umso wichtiger ist es, dass die Lampen an diesem Punkt Flexibilität bieten.

Trend zur Multifunktionalität

Die Unterschiede zwischen den Lampen sind heute aus meiner Sicht nicht mehr so gross, allerdings ist ein neuer Trend zu beobachten: Polymerisationslampen können immer häufiger mehr als nur Aushärtung. Ein Beispiel dafür ist die SmartLite Pro von Dentsply Sirona, die mit einem zusätzlichen Aufsatz zur Kariesdetektion erworben werden kann. Das ist gerade in der Füllungstherapie, bei der es in der Regel um die Behandlung von Karies geht, ein sehr nützliches Feature, das den Röntgenbefund ergänzt. Die dabei verwendete Technologie der Transillumination kann als ergänzende diagnostische Hilfe für die Diagnose von approximaler sowie okklusaler Karies, die Erkennung von Zahnstein, die Beurteilung von verfärbten Rändern von Kompositfüllungen und die Beurteilung von frakturierten Zähnen verwendet werden.

Ich habe beide Aufsätze der SmartLite Pro in meiner Praxis zum Testen. Zunächst sticht das gefällige Design ins Auge. Die Lampe liegt gut in der Hand, der Wechsel der Aufsätze ist kinderleicht. Ihre Lichtleistung (Intensität) liegt mit 1.250 mW/cm² im mittleren Bereich des erforderlichen Intensitätsbereichs, der bei 1.000 bis 1.500 mW/cm² liegt. Entscheidend ist hier vielmehr, dass die Lampe ein sehr homogenes Strahlprofil aufweist, also

überall gleichmässig leuchtet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Leistung nicht nur im Zentrum der Applikation, sondern auf der gesamten auszuhärtenden Fläche ankommt. Mit der Lampe erhalten Anwender jeweils zwei Akkus, die getrennt von der Lampe aufgeladen werden können. Die dabei verwendete Technologie verspricht schnelle Ladevorgänge und eine hohe Kapazität. Neu ist das Radiometer, eine Fotozelle, die in die Ladestation eingebaut ist und zur Leistungskontrolle dient. Farbige LEDs informieren über den aktuellen Leistungsstand. Für die Polymerisationszeit bietet SmartLite Pro Zyklen von jeweils 10 Sekunden an. Damit kommt man im Alltag sicherlich zurecht – etwas mehr Flexibilität käme meinem Workflow sehr entgegen.

Den Alltag mit SmartLite Pro beschreibt exemplarisch der folgende Fall.

Kasuistik

In meiner Praxis stellte sich eine Patientin (weiblich, 32 Jahre alt) mit insuffizienten Füllungen an den Zähnen 24, 25 und 26 vor (Abb. 1). Der röntgenologische Befund zeigte bereits Auffälligkeiten unter den Füllungen (Abb. 2). Mit dem Kariesdetektions-Aufsatz der SmartLite Pro konnte ich die Problematik optisch gut darstellen. Die Schattierungen zeigen auch deutlich, dass sich unter der Füllung an 24 eine Karies entwickelt hat (Abb. 3). In der hier beschriebenen Sitzung geht es um die Versorgung der Zähne 24 und 26: Beide wurden mit einem Diamantendinstrument präpariert, die Karies also vollständig entfernt (Abb. 4). Anschliessend setzte ich das Pulverstrahlgerät ein, um die Kavitäten gründlich zu reinigen (Abb. 5a und 5b).



Abb. 1: Ausgangssituation mit insuffizienten Füllungen an 24, 25 und 26.

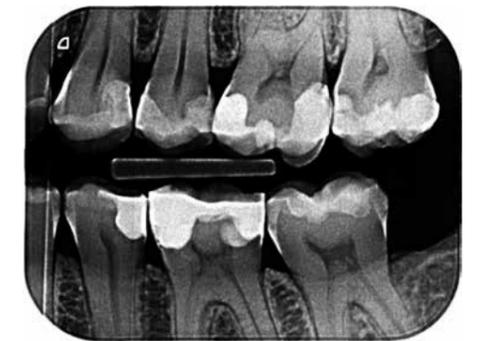


Abb. 2: Röntgenologische Abklärung des ersten Befundes.

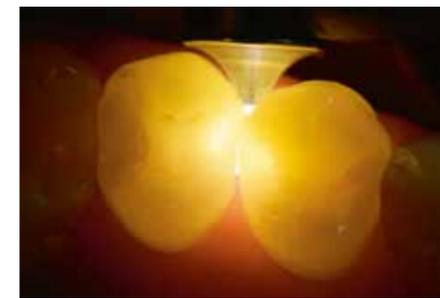


Abb. 3: Die Spitze des Kariesdetektionsaufsatzes durchleuchtet den Zahnzwischenraum, sodass gut die insuffizienten Füllungen sowie die Karies darunter sichtbar werden.



Abb. 4: Nach Präparation der Zähne 24 und 26.



Abb. 5a: Reinigung der Kavitäten mit dem Pulverstrahlgerät.



Abb. 5b: Gereinigte Kavitäten.



Abb. 6: Interdentalkleile und bombierte Teilmatrizen: Keile zur Anpassung der Matrizen.



Abb. 7: Anätzen mit Phosphorsäure 37 % für 10-15 Sekunden.



Abb. 8: Applizieren des Adhäsivsystems.



Abb. 9: Aushärten des Adhäsivs mit Unterstützung der Smart Lite Pro.



Abb. 10: Applikation des Komposits.



Abb. 11: Aushärten mit Smart Lite Pro.



Abb. 12: Entfernen der approximalen Überschüsse mit einer Sof-Lex Disk.



Abb. 13: Rekontourierung der Oberflächen.



Abb. 14a: Ergebnis nach abschliessender Politur.



Abb. 14b: Das Endergebnis.

Vor dem Legen der Füllung wurden bombierte Teilmatrizen mit flexiblen Interdentalkeilen fixiert. Die Keile nutzte ich zur Adaptation der Matrizen an den Zahn (Abb. 6). Anschliessend erfolgte das Anätzen mit Phosphorsäure (37 Prozent) für etwa 15 Sekunden (Abb. 7) sowie das Applizieren des Adhäsivs (Abb. 8). Zum Aushärten nutzte ich dann erstmals den Polymerisationsaufsatz der SmartLite Pro (Abb. 9). Anschliessend erfolgte das Einbringen und Modellieren eines lichterhärtenden, röntgenopaken Universal-Komposits (Abb. 10), wo jede Schicht für 10 Sekunden ausgehärtet wurde (Abb. 11). Die approximalen Überschüsse entfernte ich mit einer feinen Sof-Lex Disk (3M) (Abb. 12) und passte mit einem kleinen Diamantschleifer die Okklusionskontakte an. An dieser Stelle habe ich ausserdem die Füllung rekontouriert, um eine sehr natürliche Morphologie zu erzielen (Abb. 13). Nach abschliessender Politur war ein hochästhetisches Endergebnis erzielt (Abb. 14a und 14b).

Fazit

Mit der SmartLite Pro steht eine moderne Polymerisationslampe zur Verfügung, die den Anforderungen an eine Füllungstherapie lege artis bestens erfüllt. Das Besondere ist, dass wirklich der ganze Zahn von den LED-Leuchten erfasst wird. Die Lampe kommt bei mir sowohl in der Füllungstherapie als auch bei der adhäsiven Befestigung keramischer Restaurationen zum Einsatz. Der optimale Kariesdetektionsaufsatz erweist sich als effizient – ein weiteres Gerät ist somit überflüssig. Das modulare Konzept, dessen Anfänge wir hier erleben, dürfte zukunftsweisend sein und macht neugierig auf die weiteren Entwicklungen.



AUTOR

Dr. Alessandro Devigus

Gartematt 7
CH-8180 Bülach
E-Mail: devigus@dentist.ch



Venus Diamond ONE – Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen. Effizient, wirtschaftlich und verträglich.

Setzen Sie auf Effizienz – das Einfarben-Konzept vereinfacht Bestellung, Logistik und Anwendung in der Praxis.

Bieten Sie Langlebigkeit – langlebige Restaurationen dank der außergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit mit über 10 Jahren klinischer Venus Diamond-Erfahrung.

Profitieren Sie von Sicherheit und Kompatibilität – Ein System zur Zahnerhaltung „made in Germany“ und Freiheit in der Anwendung.

Empfehlen Sie Verträglichkeit – Basierend auf der TCD-Matrix ist Venus Diamond völlig frei von Bis-GMA und Bisphenol A-verwandten Monomeren.

Nutzen Sie das Einführungsangebot und testen Sie Venus Diamond ONE. [Kulzer.at/one-journal](http://kulzer.at/one-journal)



Exklusives Aktionspaket
Venus Diamond ONE Basis Kit



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Internationale Dentalschau 2021

Ivoclar Vivadent plant virtuelle Eventplattform

Ivoclar Vivadent hat ein innovatives Konzept entwickelt, um sich mit Kunden, Händlern und Partnern abseits der im März 2021 stattfindenden Internationalen Dentalschau (IDS) zu vernetzen. Das Liechtensteiner Dentalunternehmen verzichtet auf einen Messestand und offeriert stattdessen ein Hybrid-Programm, das Teilnehmenden weltweit umfassende Informationen bietet.

Ivoclar Vivadent reagiert auf das sich verändernde Umfeld mit einem Format, das darauf zugeschnitten ist, der globalen Dentalwelt Inhalte so sicher wie möglich zu präsentieren. «Wir denken, dass eine rein physische Präsenz unsere Möglichkeit einschränkt, uns mit Personen zu vernetzen, die nicht reisen können oder die Sicherheitsbedenken haben und daher nicht vor Ort sind. Ein Hybrid-Format bietet komfortablen Zugang zu sämtlichen Informationen für alle und minimiert zugleich das Risiko», erklärt CEO Diego Gabathuler.

Attraktives Online-Interaktionsforum

Durch die Umgestaltung und Stärkung der Kontaktpunkte mit Kunden, Händlern und Partnern, möchte Ivoclar Vivadent für einen verantwortungsvollen, spannenden und informativen Austausch sorgen. «Die Erfahrungen mit dem International Expert Symposium (IES) – unserem ersten, sehr erfolgrei-

chen Online-Event dieses Jahr – haben gezeigt, dass wir mit neuen Formaten unsere Inhalte ansprechend, attraktiv und abgestimmt auf die globale Entwicklung in Szene setzen können», meint Gabathuler. «Kundenzentrierung ist ein wichtiger Grundsatz unserer Unternehmensstrategie. Wir freuen uns darauf, auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen mit dem IES 2021 aufzubauen und gleichzeitig weitere Innovationen für unsere Kunden zu schaffen.» Neben einer virtuellen Konferenz wird Ivoclar Vivadent während der IDS mit einem attraktiven Weiterbildungsprogramm aufwarten und damit für einen regen Austausch in einer Vielzahl von Formaten – von Einzelgesprächen bis hin zu Vorträgen vor Publikum – sorgen.

Sicheres Netzwerken: Räumlichkeiten vor Ort

Während der IDS, die vom 10. bis 13. März 2021 stattfindet, wird Ivoclar

Vivadent auch vor Ort in Köln in einem Rheinterrassen-Studio präsent sein. Das Studio ist eine Location, in der die Kontaktpflege in einem kontrollierten Umfeld stattfinden wird. «Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Gäste hat für uns oberste Priorität», führt Gabathuler aus. «Die IDS ist nach wie vor die wichtigste Leistungsschau der Dentalbranche. Wir möchten in der neuen Normalität ein Erlebnis bieten, das für unsere Branche zukunftsweisend ist. In den Rheinterrassen haben wir die Situation viel besser unter Kontrolle», meint er weiter. «Wir hoffen, dass wir 2023 wieder in die Ausstellungshallen der IDS zurückkehren können. Ich bin sicher, dass das Ausstellungsumfeld uns dann wieder neue, innovative Möglichkeiten eröffnen wird, die über das hinausgehen, was wir 2021 bieten.»

www.ivoclarvivadent.com



Während der IDS wird Ivoclar Vivadent auch vor Ort in Köln in einem Studio präsent sein.

3 statt 2 Patienten

in derselben Zeit –
ohne Qualitätseinbußen*



Ein Portfolio aufeinander abgestimmter Produkte für die direkte Füllungstherapie ermöglicht es Ihnen, hochqualitative, ästhetische Restaurationen effizient herzustellen.

Effiziente
Ästhetik



www.ivoclarvivadent.com

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2 | 9494 Schaan | Liechtenstein | Tel. +423 235 35 35 | Fax +423 235 33 60

**ivoclar
vivadent**
passion vision innovation

PHILIPS

sonicare

DiamondClean 9000

Innovative
Schalltechnologie
Sanfte Zahnreinigung

Jetzt
30 Tage
ohne Risiko
testen



Die beste Philips Sonicare Leistung

für weisse Zähne mit unserer
elegantesten Schallzahnbürste.



Entfernt bis zu
100% mehr
Verfärbungen*



Entfernt bis
zu 10x mehr
Plaque*



Integrierter
Drucksensor

innovation  you

* Im Vergleich zu einer Handzahnbürste.